Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł. mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł. vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7,50 zł. Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr. Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung ꝛc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr. die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf.. übriges Ausland 50%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 135 — **Bromberg,** Donnerstag, den 17. Juni 1937. — **61. Jahrg.**

Krise um den Kreml.

Als vor 20 Jahren Lenin aus der Verbannung nach Rußland kam, um mitten im Brand des Weltkrieges den neuen Brand einer Weltrevolution zu entfachen, als in dem weiten Lande des Väterchen Zaren der blutige Terror seinen Einzug hielt, dem der letzte Zar mit seiner Familie selbst zum Opfer fiel, als die Emigranten zu Millionen über die Grenze drängten, um sich für die Rückkehr in ein befreites Rußland bereit zu halten, — damals vor zwei Jahrzehnten dachte niemand daran, daß sich das rote Regiment des Blutes und der Gottlosigkeit so lange auf dem Herrschersitz des Kreml halten könnte. Die Hoffnungen auf Koltschak, Denikin und die anderen „weißen" Generale gingen bald zuschanden. Das Manifest des Großfürsten Kyrill nahm niemand recht ernst, und als der Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch begraben wurde, erinnerte man sich kaum mehr daran, daß es noch „weiße Russen" in Europa gab, die sich nach ihrer Heimat sehnten. Von Jahr zu Jahr, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt schwand der Glaube an einen Kreuzzug des christlichen Abendlandes gegen den Antichrist im asiatischen Moskowiterreich. Die Beschwörungen Mereschkowskijs waren und sind vergessen.

Geblieben war die Hoffnung auf einen Zusammenbruch des teuflischen Experiments, **auf einen Staatsstreich** der Roten Armee oder eines Parteigewaltigen, oder auf beides zugleich. Wer die Geschichte Rußlands kennt, weiß sehr wohl, daß sie an Gewaltherrschern, aber auch an Verschwörungen, Attentaten und Palastrevolutionen reich ist. Vor Lenin dem Blutigen und Stalin dem Grausamen hat es schon Iwan den Schrecklichen und andere Tyrannen gegeben. Vor dem angeblichen Versuch Tuchatschewskis und seiner Generale, sich gewaltsam die oberste Macht zu erobern, hat das Riesenreich schon ungezählte Militär- und Palastrevolutionen über sich ergehen lassen. Nicht immer haben sie das ganze Land erschüttert. Der Bauer sah in dem Zaren, **der zugleich das Oberhaupt seiner Kirche war, den Stellvertreter Gottes.** Wenn dieser auch stürzte, so blieb ihm doch Gott. Und wenn Dostojewski bekannte, „daß dem russischen Volk der Himmel näher sei als die Erde", so deutete er damit an, wie weit der Zar dem Bauern war, und wie gleichgültig dieser jeder Offiziersrevolte gegenüberstand, die in Petersburg einen neuen Zaren oder auch eine Zarin zum „Väterchen" erhob.

Selbst im Schreckensregiment des Bolschewismus gab es immer ein „Väterchen", einen „roten Zaren". Die Bedrückung war größer, das Blut floß reichlicher, als zu des schrecklichen Iwans Zeiten; **aber eine Volkserhebung läßt die russische Volksseele nicht zu.** So unendlich weit der Raum, so unwesentlich ist die Zeit, und mit der Zeit ändern sich alle Dinge! Im Leben des Westeuropäers zählen zwanzig Jahre mehr als im Leben des Russen. Der Ostslawe hat mit asiatischem Blut asiatischen Gleichmut übernommen, und nur soweit er christlich empfindet (und dieses Empfinden hat er auch im Sowjetreich trotz der Christenverfolgung der roten Zaren nicht aufgegeben!) bewahrt er europäische Gesinnung, erscheint er dem Westen als der „Eurasier", der voller Gegensätze und Zwiespalt ist.

Seit zwanzig Jahren hat es niemals eine solche Erschütterung im Moskowiter-Reich gegeben als jetzt in diesen glühend heißen Junitagen des Jahres 1937. Die Liste der Blutopfer des Roten Regiments ist unendlich lang. Nach der radikalen Ausrottung der guten Erbmasse folgten ungezählte Parteihäuptlinge dem blutigen Gesetz, nach dem sie angetreten waren. **Neu, aufsehenerregend neu ist die Hinrichtung von roten Generalen.** Die Armee ist die Stütze jeder politischen Macht. Entweder ist die Armee faul und minderwertig, dann hat auch die politische Macht ihren Sinn verloren. Oder aber: die Armee steht im Gegensatz zur politischen Führung, in einem solchen Gegensatz, der nur noch blutig ausgetragen werden kann, dann ist die politische Macht gleichfalls aufs äußerste bedroht. **Diese Erkenntnis ist das große Ereignis der Stunde,** das die Völker Rußlands, vor allem die vielen Fremdvölker, alarmiert und der gesamten Weltpolitik ein neues Gesicht zu geben verspricht.

Stalin-Dugaschwili, der sein Leben als Theologie-Student begann, um später als Führer der Gottlosenbewegung im Kreml zu herrschen, hat im Aufbau der staatlichen Macht des Sowjetverbandes kein besonderes Amt. Er ist „nur" Generalsekretär der diesen Staat formenden Kommunistischen Partei. Aber wer weiß etwas von dem Bauern Kalinin, der formell den Rang eines Staatsoberhauptes bekleidet? Wer zweifelt daran, daß alle Sowjetkommissare, die im eigentlichen Sinne Minister sind, in ihrer Gesamtheit viel weniger bedeuten als dieser Mann, der sich gleichzeitig auf die Rote Armee unter Woroschilows Führung und auf die Partei-Armee der Tscheka unter der neuen Leitung von Jeschow stützt? Die Fragen, die gegenwärtig das russische Volk, und mit ihm die ganze Welt, zunächst aber die benachbarten Völker bewegen, sind einfach diese:

> **Was wird Stalin weiter tun? Welche neuen Opfer wird sein Machtrausch oder auch sein Angsttraum fordern? Wird die Tscheka weiter in das Gefüge der Armee eingreifen können, und wenn das geschieht, wird dann nicht die politische Macht des Diktators mit der Zerstörung dieser wichtigsten Stütze selbst in Trümmer gehen?**

Hier liegt letzten Endes die Entscheidung über die weitere Entwicklung des roten Imperiums und der Weltrevolution. Hier bahnt sich zugleich zwangsläufig die Katastrophe ihren Weg. Wenn Tuchatschewski wirklich ein „Meuterer" war, was durchaus möglich erscheint, so unsinnig es auch ist, ihm die Verbindung mit „faszistischen Feinden" vorzuwerfen, so konnte solche Meuterei durchaus der Selbsterhaltung der Armeeführung entsprechen. So ist das Problem „Armee und Staatsführung ungelöst geblieben, und deshalb erheben sich notwendig die weiteren Fragen:

> **Was werden die drei noch übrig gebliebenen Führer der Roten Armee, was werden die Marschälle Woroschilow und Blücher, was wird der stellvertretende Kriegskommissar Jegorow jetzt tun? Werden sie sich dem Tscheka-Häuptling Jeschow unterordnen und damit die Machtstellung der Roten Armee untergraben lassen? Oder werden sie sich — vielleicht durch die eigenen Truppen gezwungen, sicher aber durch die innere Notwendigkeit ihrer Befehlsgewalt — mit Stalin gegen Jeschow stellen? Oder werden wir es erleben, daß sich die drei Generale zunächst untereinander mißtrauen und bekriegen, wie es gleichfalls in der Natur der Sache liegt?**

Wer abwartet, — so lautet jetzt der Weisheit Schluß — läuft das Risiko, von der Lawine des Terrors begraben zu werden. Wer zuschlägt, kann immerhin mit der Möglichkeit rechnen. das Gesetz des Handelns selbst in der Hand zu behalten.

Stalins Stellung in diesem äußersten Staatskonflikt ist unerhört bedroht. Der Georgier braucht nicht schon herzkrank zu sein, um selbst mit Nerven, die stark wie Stricke sind, nachts nicht schlafen zu können. Stützt er sich auf die Armee, dann droht ihm der Dolch der Tscheka, stützt er sich auf Jeschow, dann droht ihm das Schwert der Generale. Will er es mit beiden versuchen, was er wohl heute noch tut, dann weiß er nicht, welches Gift ihn morgen verbrennt.

Der stärkste Machtfaktor ist in solchen Zeiten immer die Armee! Das persönliche Schicksal Stalins freilich hat mit solcher Überlegung nichts zu tun. Wenn er umgebracht werden soll, ist es gleichgültig, von welcher Seite die Palastrevolution kommt, ob sie von Offizieren, oder von einer Partei-Kamarilla ausgetragen wird. Wohl aber ist die weitere Entwicklung der roten Diktatur davon abhängig, ob die Armee und ihre Führung der ausschlaggebende Faktor bleiben; denn ohne ihr unversehrtes Gefüge gibt es keine Staatsgewalt, gibt es nur den — Zusammenbruch!

Darüber hinaus ist festzustellen, daß die große bolschewistische Staatskrise **außenpolitisch eine völlig neue Lage** schafft. Was sagt jetzt Frankreich, was sagt die Tschechoslowakei zu dem entlarvten Bundesgenossen? Werden die Kommunisten in aller Welt den Traum vom Sowjetparadies noch weiter träumen? Der Beobachter außerhalb der gesperrten Grenzen des Sowjetreiches, das ein Sechstel der Welt umfaßt, glaubt an einer **entscheidenden Wende** für die aus dem Gleichgewicht geratene Politik seines Erdteils und Sterns zu stehen, an einer Wende, deren Ausgang nicht abzusehen ist, die aber alle Möglichkeiten in sich birgt, die Welt in neuer Ordnung zu gestalten. **

*

Abschluß der britischen Reichskonferenz.

Die Außenpolitik und die Verteidigung des Empires.

Die britische Reichskonferenz wurde am Dienstag nach einer Dauer von vier Wochen mit einer feierlichen Sitzung im historischen St. James-Palast abgeschlossen. Nach Absendung eines Ergebenheitstelegramms an König Georg VI. hörten die Konferenzteilnehmer Ansprachen der Ministerpräsidenten der Dominions und des britischen Ministerpräsidenten und Konferenzvorsitzenden Neville Chamberlain.

Wie im Schlußbericht mitgeteilt wird, hat die Konferenz im Verlaufe ihrer Beratungen zwei Erklärungen über die Außenpolitik und über die Verteidigung des britischen Weltreiches abgefaßt. Darin wird zunächst darauf hingewiesen, daß keine Verpflichtungen formuliert worden seien, daß aber die Vertreter sich in Übereinstimmung hinsichtlich allgemeiner Fragen befunden hätten. In dem Wunsch, ihre Politik entsprechend den Zielen und Idealen des Völkerbundes zu führen, haben die vertretenen Staaten einstimmig erklärt, daß ihre jeweiligen Rüstungen niemals für Zwecke des Angriffes oder für Zwecke benutzt werden, die nicht mit der Völkerbundsatzung im Einklang stehen.

> **Es besteht der Wunsch, den Einfluß des Völkerbundes durch die Erweiterung seines Mitgliedskreises zu verstärken. Die britischen Staaten sind gemeinsam der Ansicht, daß dieses Ziel durch die Abtrennung der Völkerbundsatzung von den Friedensverträgen leichter erreicht werden würde.**

Schließlich wird in der Erklärung gesagt, daß die Mitglieder der Konferenz fest mit den Grundsätzen der Demokratien und der parlamentarischen Regierungsformen verbunden seien, daß aber nach ihrer Ansicht Verschiedenheiten der politischen Weltanschauung kein Hindernis freundschaftlicher Beziehungen zwischen Regierungen und Ländern sein sollten, und daß nichts schädlicher für eine internationale Befriedung wäre, als die wirkliche oder anscheinende Aufteilung der Welt in gegensätzliche Gruppen.

In der Erklärung über Verteidigungsfragen heißt es, die Konferenzmitglieder hätten mit tiefer Besorgnis festgestellt, daß sich die internationale Spannung seit der letzten Reichskonferenz im Jahre 1930 merkbar verstärkt und daß eine große und schnelle Vermehrung der Rüstungen aller Hauptmächte stattgefunden habe. Gleichzeitig halten sie es aber für bedeutungsvoll, Verhandlungen über die Begrenzung der Rüstungen zu eröffnen, wenn eine Aussicht auf Erfolg vorhanden sei. Sie hätten mit Bedauern festgestellt, daß trotz der Rüstungsbegrenzung, die im Londoner Flottenvertrag und im deutsch-englischen Flottenpakt erzielt worden sei,

> **die internationalen Beziehungen zurzeit nicht günstig für einen weiteren Fortschritt in Richtung der Abrüstung**

seien. Sie begrüßten jedoch die gegenwärtig unternommenen Bemühungen, die Flottenbegrenzung auf andere Länder auszudehnen. Die Erklärung geht dann auf die Mitteilungen der Dominions über ihre Verteidigungsmaßnahmen ein.

Schließlich habe allgemeine Übereinstimmung darüber geherrscht, daß die Sicherheit der Staaten durch den freien Austausch von Auskünften über den Zustand ihrer Streitkräfte, durch die Fortsetzung der bereits eingeleiteten Maßnahmen für die gemeinsame Planung der Hafenverteidigungen und durch Zusammenarbeit bei der Verteidigung der Verbindungslinien erhöht werden könne. Gleichzeitig sei aber anerkannt worden, daß die Natur und das Ausmaß der Verteidigungspolitik der einzelnen Dominions einzig und allein der Verantwortung der jeweiligen Parlamente überlassen bleibe.

Die Schlußrede Chamberlains.

In seiner Schlußrede vor der britischen Reichskonferenz erklärte der englische Ministerpräsident und Konferenzvorsitzende Neville Chamberlain, daß die Konferenz nichts Aufsehenerregendes erbracht habe. Chamberlain rühmte den Geist der Kameradschaft und des offenen Vertrauens und erläuterte einzelne Stellen des Schlußberichts. Im gegenwärtigen Zustand der Welt würde man jedoch

> **eine Katastrophe heraufbeschwören, wenn man eine einseitige Abrüstung durchführte.**

Die Britische Regierung sei entschlossen, ihre Verteidigungskräfte so leistungsfähig zu gestalten, daß sie ihre Sicherheit aufrechterhalten und ihre internationalen Verpflichtungen erfüllen könne. Abschließend wies Chamberlain darauf hin, daß die Revision der Handelsabmachungen von Otava nicht auf der Konferenz erörtert worden sei. Die Konferenzmitglieder wüßten um die wichtige Rolle, die der wirtschaftliche Ausgleich in der internationalen Befriedung spiele. Ihre Erklärung zeige, daß ein solch wichtiger wirtschaftlicher Nationalismus keinen Bestandteil ihrer Weltanschauung bilde.

Der kanadische Ministerpräsident King unterstrich, daß jede Regierung sich ihr Recht vorbehalten habe. Jedes Dominion habe eine besondere geographische Lage, verschiedene Nachbarn, andere internationale Probleme und eine andere wirtschaftliche Struktur, seine eigenen Rassenfragen und Verfassungsprobleme. Die Konferenz habe diese Unterschiede völlig anerkannt.

Der Australische Ministerpräsident Lyons sprach von den triumphalen Erfolgen der Reichskonferenz. Sie habe gezeigt, daß die Prophezeiung über ein bevorstehendes Auseinanderbrechen des Britischen Weltreiches unbegründet gewesen sei. In den Fragen der Außenpolitik und Verteidigung habe es keine grundlegenden Meinungsverschiedenheiten gegeben.

Der südafrikanische Ministerpräsident General Hertzog betonte, daß das Britische Weltreich in der Erfüllung seiner Aufgaben keine Parteilichkeit zeigen dürfe und als Wächter des internationalen Weltfriedens keine Günstlinge unter den Nationen besitzen dürfe.

Der lettische Außenminister in Moskau.

Moskau, 16. Juni. (DNB.) Der lettische Außenminister Munters ist gestern mittag in Moskau eingetroffen. Er holt damit einen längst verabredeten Besuch nach, den der estnische und der litauische Außenminister schon vor drei Jahren in Moskau anläßlich der Verlängerung der Nichtangriffspakte mit der Sowjetunion abgestattet haben.

Blüchers Stellung erschüttert?

Der polnischen Presse entnehmen wir die Feststellung, daß die Stellung eines der Richter, die das Todesurteil über Tuchatschewski verhängten, aufs schwerste erschüttert zu sein scheine. Es handelt sich um Marschall Blücher, dessen Selbständigkeit im Fernen Osten für Stalin seit langem unbequem ist. Die Armee Blüchers hat bekanntlich nicht nur eigene Munitionsfabriken, sondern ist als Gesamtheit wirtschaftlich vollständg unabhängig.

Die Londoner „Daily Mail" will erfahren haben, daß die Tscheka (GPU) unter den Offizieren dieser Armee 200 Verhaftungen wegen angeblicher Spionage für Japan vorgenommen haben soll. Das Blatt stellt fest, daß Blücher schon in nächster Zeit von seinem Posten abberufen werden dürfte. Seine Teilnahme als Richter gegen Tuchatschewski soll ein taktisches Manöver Stalins gewesen sein. Nach der letzten Konferenz mit Blücher, in welcher Stalin seine Selbständigkeit im Fernen Osten angriff, wollte Stalin nichts weiter als sich überzeugen, was Blücher tun werde, wenn er zur Verurteilung Tuchatschewskis gezwungen würde. Dadurch, daß Blücher für den Tod Tuchatschewskis plädierte, habe er alle Sympathien in den Oppositionskreisen verloren und dadurch seine eigene Stellung erschüttert.

Sensationell lauten gleichfalls die Informationen über andere Dinge, die sich hinter den Kulissen des Prozesses abspielten. So saßen auf der Anklagebank u. a. der Este Kork und der Lette Eideman, angeblich deshalb, weil sie unlängst bei der sowjetrussischen Bedrohung der Unabhängigkeit der baltischen Länder eine starke moralische Erschütterung empfunden haben sollen. Stalin befürchtete daher, daß beide Generale für den Fall des Falles ihr nationales Gefühl wiedergewinnen könnten. Die Furcht, selbst des nationalen Separatismus bezichtigt zu werden, soll dann in dem Kriegsgerichts-Verfahren einen der Richter, den Letten Alknis, bewogen haben, für das Todesurteil zu stimmen.

Radek als Denunziant?

Einer Pat-Meldung zufolge will auch die Pariser „Liberté" aus Moskau erfahren haben, daß General Lewandowski und General Bulin, der Vertreter des erschossenen Generals Uborewicz verhaftet worden sind. Der Moskauer Korrespondent der „Temps" meldet neben der Verhaftung Karachans, Rosenbergs, Krestinskis usw. noch die Inhaftierung folgender Personen: Pauker, des Kommissars des Sicherheitswesens des Staates und Sektionschef der GPU, Lobow, des Vizekommissars der Holzindustrie, Muklewicz, des Vizekommissars der Kriegsindustrie, Rudzutak, des Mitgliedes des Politbureaus, Bychowski, eines der höheren Funktionäre der GPU, und Sterns, der als persönlicher Freund Litwinows bezeichnet wird.

Alle diese Personen sollen verhaftet sein und bereits in kurzer Zeit abgeurteilt werden. Wie der Korrespondent der „Temps" hinzufügt, **soll Radek im Gefängnis sensationelle Aussagen über Stalin-feindliche Äußerungen aller dieser Verhafteten gemacht haben.** Der Korrespondent schreibt, daß es während der großen Hungersnot im Jahre 1933, als alles in Sowjetrußland verloren schien, kaum bedeutende Mitglieder der Partei gegeben habe, die nicht miteinander Unterredungen und Beratungen über den Ausgang aus dieser katastrophalen Lage gehabt hätten. Es seien dies keine Verschwörungen gewesen. Trotzdem werde auch in diesen Unterredungen eine die Position Stalins bedrohende Erscheinung gesucht.

Der Korrespondent erwähnt ferner, daß zwischen den führenden Mitgliedern der bolschewistischen Partei im Jahre 1917 ein Vertrag zur gegenseitigen Schonung geschlossen worden sei. Dieser Grundsatz soll zuerst von Kamenew und Sinowjew durchbrochen worden sein, als sie im Jahre 1925 auf dem 14. Parteikongreß die Todesstrafe für Bucharin gefordert hätten. Stalin habe sich damals dieser Forderung widersetzt. Dagegen wurden im Jahre 1936 Sinowjew, Kamenew, Pjatakow und Murilow zum Tode verurteilt.

Die Gruppe um Stalin behauptet, **daß die Gegner Stalins als erste dieses gegenseitige Abkommen gebrochen hätten,** nicht nur dadurch, daß sie die Todesstrafe für Bucharin gefordert hätten, sondern auch dadurch, daß sie Kirow ermordeten. Seit diesem Mord habe Stalin das Vertrauen zu allen früheren Verträgen, die zwischen der alten bolschewistischen Garde geschlossen wurden, verloren. Der Moskauer Korrespondent dieses französischen Blattes fügt schließlich noch hinzu, **daß die neuen Blutopfer von der jungen bolschewistischen Generation mit Zufriedenheit aufgeonmmen werden, weil dadurch für sie viele führende Posten frei werden.**

Bulgarien hat einen Thronfolger.

Sofia, 16. Juni. (Eigene Meldung.) Königin Giovanna hat heute früh einem Kronprinzen das Leben geschenkt. Mutter und Kind erfreuen sich ausgezeichneter Gesundheit.

Der Kronprinz von Bulgarien erblickte früh 5.30 Uhr MEZ das Licht der Welt. Das mit großer Spannung erwartete Ereignis wurde der Bevölkerung durch 101 Salutschüsse verkündet. Als die Zahl der Schüsse die Gewißheit der Geburt des Kronprinzen erbrachte, herrschte in der Hauptstadt nicht endenwollender Jubel. Sämtliche Kirchenglocken läuteten. Die staatlichen Gebäude und alle Privathäuser legten sofort reichen Flaggenschmuck an. Die spontanen Freudenkundgebungen der Bevölkerung, vor allem vor dem Schloß, hielten am Vormittag noch an.

Der Ehe König Boris mit der italienischen Prinzessin Giovanna, die im Jahre 1930 geschlossen wurde, entsproß bisher die jetzt fast 4½ jährige Prinzessin Maria-Luisa, der nunmehr der Kronprinz gefolgt ist.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 16. Juni 1937.

Krakau — 2,62 (— 2,28), Zawichost + 1,10 (+ 1,05), Warschau + 0,62 (+ 0,66), Plock 0,59 + (+ 0,42), Thorn + 0,14 (+ 0,18), Fordon + 0,17 (+ 0,22), Culm + 0,02 (+ 0,04), Graudenz + 0,17 (+ 0,23), Kurzebrak + 0,32 (+ 0,38), Pieckel — 0,30 (— 0,26), Dirschau — 0,46 (— 0,39), Einlage + 2,08 (+ 2,12), Schiewenhorst + 2,12 (+ 2,34). (In Klammern die Meldung des Vortages.)

Die Umfassung von Bilbao.

Aus San Sebastian meldet DNB:

An der Biscaya-Front setzten die nationalen Truppen ihre Operationen am Dienstag erfolgreich fort. Insbesondere im Nordabschnitt bei Plencia konnten bedeutende Erfolge errungen werden. Umgehungsmanöver schnitten den Bolschewisten an verschiedenen Punkten die Rückzugsmöglichkeiten ab. Es wurden wiederum zahlreiche Gefangene gemacht.

Im Südosten von Bilbao wurde am Dienstag bei Galdacano operiert, wo die nationalen Truppen bereits in die ersten Häuser des Ortes eingedrungen sein sollen. Es handelt sich hier um den Beginn der Umfassung von Bilbao.

Der Korrespondent des Reuter-Bureaus in Saint Jean de Luz teilt mit, daß nach Berichten eines Augenzeugen die Zustände in Bilbao furchtbare seien. Am Dienstag früh habe sich die Stadt noch gehalten. Den ganzen Tag über kreisten Flugzeuge der Nationalisten in geringer Höhe über der Stadt, beschossen mit Maschinengewehren die Straßen und warfen Bomben ab. Die Straßen der Stadt sind dem Gewehr- und Maschinengewehrfeuer ausgesetzt, das von den Höhen in die Stadt eindringt. Schwere Bombenflugzeuge haben am Dienstag ununterbrochen die nach Castro, Urdiales und Santander führenden Straßen mit schweren Bomben belegt. Da diese Straßen auf weite Entfernungen hin zerstört sind, ist ein Massenrückzug von Bilbao nach Santander außerordentlich erschwert.

Die Lage unhaltbar.

Paris, 16. Juni. (PAT) Nach Berichten aus vielen Quellen kann übereinstimmend festgestellt werden, daß die Einnahme von Bilbao eine Frage der allernächsten Zeit ist. General Franco hat am Dienstag an seine Armee im Abschnitt von Bilbao ein Telegramm gerichtet, in welchem er seine höchste Zufriedenheit über die erzielten Erfolge zum Ausdruck bringt. Flugzeuge der Aufständischen bringen die Meldung, daß auf der Straße nach Santander eine große Rückzugbewegung zu beobachten sei. Die Ortschaften Santa Marina und Santo Mingo wurden im Nahkampf erobert, ebenso der Berg Archand.

England soll vermitteln?

London, 16. Juni. (PAT) **Die Britische Regierung hat von der Baskischen Regierung eine Note erhalten. Die Britische Regierung hat eine Abschrift dieser Note an den britischen Botschafter in Hendaye gesandt und ihn gebeten, diese Note an General Franco weiterzuleiten mit der Maßgabe, die Englische Regierung hoffe, die nationalen Truppen würden die an die Adresse Bilbaos gerichteten Drohungen nicht verwirklichen.**

Galdacana erobert.

Havas meldet aus Vittoria: Die Franco-Truppen **begannen am Dienstag die Bombardierung des durch die** Ortschaft Galdacana führenden „Eisernen Gürtels". Diese Ortschaft ist eine der am stärksten befestigten Stützpunkte des Verteidigungsgürtels in Bilbao. Während der heftigen Angriffe eroberten die nationalen Truppen am Nachmittag mehrere Ortschaften, obwohl die Basken verzweifelten Widerstand leisteten. In der Nacht zum Mittwoch gab der nationale Sender bekannt, daß die Nationalisten Galdacana erobert hätten.

Galdacana ist der Mittelpunkt einer großen Industrie und besitzt Munitionsfabriken und viele andere Industriebetriebe. Die Nationalisten drangen in die Stadt von einer auf einer Anhöhe liegenden Vorstadt aus ein. Gleichzeitig wurde die Ortschaft Archandia und das gesamte Gebiet zwischen der Ortschaft Mervion und dem Fluß Plencia erobert. **Drei Abteilungen der Nationaltruppen befinden sich nunmehr nur noch wenige hundert Meter von Bilbao entfernt.** Sie warten ab, bis die Hauptstreitmacht heran ist, um dann den **Hauptsturm auf Bilbao** zu beginnen.

Reichsaußenminister von Neurath fährt nach London.

Das Deutsche Nachrichten-Bureau meldet aus Berlin:

Der Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath wird sich auf offizielle Einladung der Britischen Regierung am 23. d. M. nach London begeben. Irgendwelche Verhandlungen sind dabei nicht in Aussicht genommen, doch ist zu erwarten, daß der Besuch zu einem Meinungsaustausch über beide Länder gemeinsam interessierende Fragen Gelegenheit geben wird, insbesondere auch über die Spanische Frage.

Hierzu meldet die Reuter-Agentur, daß die Unterredungen des Reichsaußenministers von Neurath in London sich hauptsächlich auf die Möglichkeiten des **Abschlusses eines neuen Westpaktes** erstrecken werden, um den bisherigen Locarno-Vertrag zu ersetzen. Die Gespräche dürften sich ferner auf die **Lage in Spanien** beziehen, wobei hervorzuheben sei, daß der Besuch des Reichsaußenministers keineswegs bedeute, daß irgend welche deutsch-englischen Sonderverhandlungen folgen werden. Trotzdem dürften die Unterredungen einen sehr breiten Rahmen einnehmen. Die Minister Eden und Neurath werden ebenso die Verbesserung des Kontrollsystems in Spanien wie auch die Frage der Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen besprechen.

In Londoner Kreisen hebt man hervor, daß es sich gegenwärtig nur um den Austausch von Gedanken handeln könne, weil die eigentlichen Verhandlungen nur von der Nichteinmischungskommission geführt werden können. Die Englische Regierung hat, so berichtet Reuter weiter, die Französische Regierung von dem Besuch des Reichsaußenministers in London in Kenntnis gesetzt und ihr gleichfalls die Hauptumrisse der wahrscheinlichen Gesprächsthemen mitgeteilt.

Die Londoner Presse begrüßt Neuraths Besuch.

London, 16. Juni. (Eigene Meldung.) Die Blätter bringen die Ankündigung des Besuches des Reichsaußenministers auf der Hauptseite des Blattes. Allgemein spricht man die Erwartung aus, daß bei den Beratungen in erster Linie die Spanien-Frage und hier besonders die Zurückziehung der Freiwilligen, darüber hinaus aber auch das Problem eine neuen Westpaktes angeschnitten werden dürfte.

Die Zeitungen geben ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Englische Regierung jetzt die Möglichkeit findet, mit dem deutschen Außenminister in einen direkten Meinungsaustauich zu treten, nachdem Eden in Genf häufig Gelegenheit hatte, mit anderen Außenministern schwebende Fragen zu erörtern.

Der diplomatische Korrespondent der „Times" schreibt, daß man oft Klagen über ungenügende direkte Beziehungen zwischen den britischen und deutschen Staatsmännern gehört habe. Man wünsche eindeutig, daß das englisch-deutsche Treffen im Rahmen der natürlichen und normalen Fühlungnahmen gewertet werden solle, die den Außenminister in den Stand setzten, von Zeit zu Zeit freie und freundschaftliche Erörterungen mit den Außenministern anderer Länder zu haben. Die ausdrückliche Erwähnung des spanischen Problems in dem öffentlichen Communiqué weise auf die Bedeutung zweier wichtiger Fragen hin: das Kontrollsystem wirksamer zu gestalten und ein Abkommen zur Zurückziehung aller Ausländer aus Spanien zustande zu bringen.

Der Reichskriegsminister fährt am 28 Juni nach Budapest.

Budapest, 15. Juni. (DNB) Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg wird auf Einladung des Honvedministers General Roeder am 28. Juni in Erwiderung des Berliner Aprilbesuchs des Generals Roeder zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Budapest eintreffen. Generalfeldmarschall von Blomberg wird diese Gelegenheit benutzen, um die Einrichtungen und Abteilungen der ungarischen Honvedarmee zu besichtigen.

*

Der Chef der Deutschen Generalstabes fährt nach Paris;

Berlin, 16. Juni. (PAT) In deutschen politischen Kreisen wird mitgeteilt, daß sich in den nächsten Tagen der Chef des Deutschen Generalstabes, General Beck, nach Paris begibt. Der Besuch soll streng privaten Charakter tragen. Während seines Besuches in Paris dürfte General Beck aber die Gelegenheit wahrnehmen und dem Chef des Französischen Generalstabes Gamelin seinen Besuch abzustatten.

*

Eden über Danzig.

London, 16. Juni. (DNB) Der Labour-Abgeordnete Jenkins fragte Eden im Unterhaus, ob der Völkerbundkommissar in Danzig über die jetzige Lage in der Freien Stadt bei der letzten Völkerbundratssitzung oder bei dem Dreierausschuß berichtet habe, und ob Eden darüber eine Erklärung abgeben könne.

Eden antwortete, daß kein Bericht gemacht worden sei und daß er dem entsprechend keine Erklärung abgeben könne. Jenkins könne versichert sein, daß der Danziger Völkerbundkommissar die Aufmerksamkeit des Völkerbundrats auf jede Angelegenheit ziehen werde, die die Aufrechterhaltung der Verfassung berühre. Er, Eden, sehe deshalb keinen Grund für die Annahme, daß die Lage in Danzig den Anschauungen Jenkins entspreche.

*

Heiße Lage in Paris.

In der Französischen Kammer erlebt die Regierung Blum nunmehr heftige Kämpfe. Zum Beginn der Dienstag-Kammersitzung brachte Finanzminister Auriol die Gesetzesvorlage über das Ermächtigungsgesetz ein, das im Ministerrat genehmigt worden war und das die Regierung ermächtigt, bis zum 31. Juli alle für die Wiedergesundung der Finanzen, die Bekämpfung der Angriffe gegen die Sparer, die Währung und den öffentlichen Kredit „notwendig werdenden Maßnahmen" zu ergreifen.

Das Ermächtigungsgesetz hat folgenden Wortlaut: „Die Regierung ist ermächtigt, bis zum 31. Juli 1937 durch Gesetzeserlasse, die jeweils im Ministerrat beschlossen werden, die für die Wiedergesundung der öffentlichen Finanzen und den Schutz des Sparertums, der Währung und des öffentlichen Tributs notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Diese Gesetzeserlasse werden den Kammern innerhalb von drei Monaten nach Erlaß des Gesetzes zur Ratifizierung unterbreitet, auf alle Fälle aber bis spätestens zur ersten Sitzung der außerordentlichen Sitzungsperiode des Jahres 1937."

Wie in gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen verlautet, handelt es sich bei der Schaffung neuer Einnahmequellen um eine Erhöhung der Postgebühren und der Tabaksteuer. Die Eisenbahngesellschaften sollen aufgefordert werden, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und dieses Gleichgewicht durch Erhöhung ihrer Tarife herzustellen.

In den Wandelgängen der Kammer stehen die Absichten der Regierung im Mittelpunkt der Erörterungen. Im ganzen gesehen rechnet man damit, daß die Zahl der Stimmenthaltungen in Kreisen der Regierungsmehrheit ziemlich beschränkt sein wird, so daß die Stimmen der Opposition eine nur unwesentliche Erhöhung erfahren dürften.

In der Öffentlichkeit verlautete, daß die Regierung die Absicht habe, bei der Bank von Frankreich einen Kredit von 10 Milliarden Frank aufzunehmen. Es ist ferner behauptet worden, die Regierung wolle auf bestimmte Erzeugnisse wie Brennstoff, Zucker, Kaffee, Zichorie usw. neue Steuern legen. **Alle diese Verlautbarungen werden vom französischen Ministerpräsidenten vollständig in Abrede gestellt.**

Im Anschluß an den Ministerrat am Dienstag hat Finanzminister Auriol die Vertreter der Presse empfangen und ihnen mitgeteilt, daß die Regierung durch Gesetze eine Neuorganisierung der Provinzial- und Kommunalfinanzen durchführen wolle. Sie brauche dazu das Ermächtigungsgesetz, weil eine ausgedehnte Aussprache über diese Vorlagen im Parlament mit Gefahr verbunden sei. Die Regierung habe zwei Pflichten zu erfüllen:

1. den festen Entschluß anzukündigen, die öffentlichen Finanzen mit Vorsicht und Entschlossenheit wieder aufzurichten;
2. die Offensive der Spekulanten zu vernichten.

In französischen Finanzkreisen zeigt man sich bei der Unklarheit der Lage und der Ungewißheit der Maßnahmen der Regierung sehr beunruhigt und sieht der Entwicklung des französischen Frank mit Sorge entgegen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. Juni.

Meist bewölkt.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet meist bewölktes Wetter ohne erheblichen Regen an.

Schenkt Ferienkindern Freude und Erholung!

In diesen Tagen gehen unseren Pflegeeltern die Benachrichtungen über die Ankunft des ihnen zugewiesenen Kindes zu. Die Mitteilungen werden in der Reihenfolge der Abwicklung der Transporte hinausgesandt, so daß damit zu rechnen ist, daß die letzten Mitteilungen erst am 5. Juli zum Versand kommen.

Obwohl der Deutsche Wohlfahrtsdienst-Posen bei der Wahl der Kinder bemüht war, den Wünschen der Pflegeeltern so weit wie möglich gerecht zu werden, ist es leider nicht immer möglich gewesen, diese Wünsche ganz zu berücksichtigen. Wenn vielleicht daher das Kind nicht ganz dem entspricht, das die Pflegeeltern sich wünschten, dann bittet der Wohlfahrtsdienst es trotzdem liebevoll aufzunehmen und zu betreuen. In manchen Fällen mußte statt eines Mädchens den Pflegeeltern ein Junge zugewiesen werden. Auch in dieser Beziehung werden die Pflegeltern um Verständnis gebeten. Leider sind mehr Mädchenstellen gemeldet worden. Der Wohlfahrtsdienst bittet herzlichst, möglichst Änderungswünsche zurückzustellen und das zugewiesene Kind aufzunehmen. Die Bearbeitung der Änderungen erfordert viel Mühe und kann in vielen Fällen der Kürze der Zeit wegen leider nicht durchgeführt werden, nachdem auch die Fahrscheine bereits bestellt sind.

Die Kinder sollen in den Häusern unserer Gasteltern für einige Wochen von dem seelischen Druck, den die häusliche Armut und Not mit sich bringen, befreit werden. Den Pflegeeltern wird die Sorge ans Herz gestellt, daß sich das Kind nicht nur körperlich, sondern auch seelisch wohl fühlt. Es soll zu spüren bekommen: Hier bin ich gern gesehen.

Deutsche Volksgenossen! Nehmt die euch anvertrauten Kinder liebevoll auf. Beweist ihnen, daß die Not ihrer Eltern bei Euch nicht nur Mitgefühl, sondern Tatbereitschaft hervorruft! Gebt ihnen für 6 Wochen Euer Haus und Eure Liebe. NHK.

§ **Die staatliche Wasserbau-Inspektion** teilt mit, daß im Zusammenhang mit der am 27. Juni stattfindenden Internationalen Ruder-Regatta im Holzhafen von Brahnau der Verkehr für Dampfer, Motorboote, Segelboote sowie für alle anderen Wasserfahrzeuge, die an der Regatta nicht teilnehmen, von 8—21 Uhr gesperrt ist. Die Anfahrt der Passagierdampfer nach Brahemünde kann an der linken Uferseite unter Berücksichtigung aller Vorsichtsmaßnahmen erfolgen. Verboten ist das Aufstellen von Ruder- und Paddelbooten sowohl an der linken wie an der rechten Seite des Hafens.

§ **Im Autobus durch einen Taschendieb bestohlen** wurde ein hiesiger Bürger. Man entwendete ihm unbemerkt 55 Złoty und 25 Reichsmark.

§ **Bei der Arbeit verunglückt** ist in Otteraue der 44jährige Arbeiter Konstantyn Szczeciński aus Schulitz, der durch einen Feldbahnwagen überfahren wurde. Er erlitt einen Beinbruch und wurde in das Kreiskrankenhaus eingeliefert.

§ **Zweimal von Dieben heimgesucht** wurde der in Schulitz wohnhafte Landwirt Karl Müller. Das erste Mal stahlen sie ihm verschiedenes Handwerkzeug im Werte von 85 Złoty, bei dem zweiten unerbetenen Besuch stahlen die Spitzbuben eine Britschke und außerdem zwei Wagenachsen im Gesamtwerte von 300 Złoty. Die Polizei konnte in den Dieben den 34jährigen Nikodem Biniarz, sowie die Brüder, den 21jährigen Andrzej und den 26jährigen Michał Łuszerak, sämtlich in Schulitz wohnhaft, ermitteln. Die drei hatten sich jetzt wegen dieser Diebstähle vor dem hiesigen Burggericht zu verantworten. Angeklagt ist außerdem der Vater der beiden Brüder, Jędrzej Ł., wegen Hehlerei. Andrzej und Michał bekennen sich zur Schuld und geben an, daß sie die Einbrüche zusammen mit dem Mitangeklagten B. begangen haben, der hartnäckig leugnet. Angeblich sollen die Brüder Ł. ihn aus Rache belasten. Ł. sen. bekennt sich gleichfalls nicht zur Schuld. Das Gericht verurteilte den B. zu 9 Monaten, Andrzej und Michał Ł. zu je 7 Monaten Gefängnis. Jędrzej Ł. erhielt drei Monate Arrest. Ihm sowohl wie seinem Sohn Andrzej gewährte das Gericht einen dreijährigen Strafaufschub.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Rynek Marsz. Piłsudskiego (fr. Friedrichsplatz) brachte regen Verkehr, besonders auf dem Marktplatz, während in der Halle der Verkehr zu wünschen übrig ließ. Angebot und Nachfrage hielten einander die Waage. Zwischen 9 und 10 Uhr forderte man für Molkereibutter 1,30—1,70, Landbutter 1,20—1,30, Tilsiterkäse 1,20—1,30, Weißkäse 0,20—0,25, Eier 1,00—1,10, Weißkohl 0,60, Blumenkohl 0,20—0,50, Tomaten 1,80, Zwiebeln 0,05, Kohlrabi Bund 0,10—0,15, Mohrrüben 0,15—0,25, Spinat 0,25, Suppengemüse 0,05, Radieschen 0,15, Rhabarber 0,05, Gurken 0,40, Salat Kopf 0,05, Spargel 0,35—0,40, Stachelbeeren 0,25—0,30, Kirschen Pfund 0,50—0,60, Gartenerdbeeren 0,50—0,80, Blaubeeren 0,35—0,40, Walderdbeeren 0,50—0,80; Hühner 2,00—3,00, Hühnchen 1,20—1,80, Tauben Paar 1,00—1,20; Speck 0,85, Schweinefleisch 0,60—0,75, Kalbfleisch 0,80—1,20, Hammelfleisch 0,70—0,80; Aale 0,90—1,10, Hechte 0,80—1,20, Schleie 0,60—0,80, Karauschen 0,40—1,00, Barse 0,50, Plötze 0,30, Krebse Mandel 1,50—2,50 Złoty.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Verband deutscher Katholiken. Freitag, dem 18. Juni, abends 8 Uhr, im Civilkasino Monatsversammlung mit Lichtbildervortrag des Pommereller Geschäftsführers, Herrn Engelberg. 4605

Liedertafel: Wichtige Proben: Mittwoch Männerchor, Donnerstag Gemischter Chor. 2192

Großer Waldbrand bei Bromberg:

Ueber 2800 Morgen vernichtet.

Bromberg, 16. Juni.

In den Mittagsstunden des gestrigen Tages sah man in nordwestlicher Richtung, scheinbar aus dem Rinkauer Walde, eine gewaltige Rauchwolke zum Himmel aufsteigen, die einen Waldbrand vermuten ließ. Die Wolke verbreitete sich sehr schnell nach beiden Seiten und wurde von dem Wind nur langsam auseinandergetrieben. Aus der Stadt konnte man angesichts der riesigen Rauchentwicklung die verheerende Wirkung des Brandes vermuten, der sich mit großer Schnelligkeit ausbreiten mußte.

Wie gewaltig das Feuer war, beweist die Tatsache, daß es sowohl von Bromberg wie von Crone, Mrotschen und Vandsburg gesehen wurde. Aus den verschiedenen genannten Ortschaften begaben sich Hilfsbereite auf Fahrädern nach der scheinbar so nahe gelegenen Brandstelle. Tatsächlich brannte es aber in dem Gebiet der Oberförsterei Stronno. Ausgebrochen ist das Feuer in der Försterei Biale um 11.45 Uhr.

Um 2 Uhr war die Bromberger Feuerwehr alarmiert, die sich an die Brandstelle begab. Militär aus Bromberg, eine in der Nähe übende Kavallerie-Abteilung, ferner Gefangene der Croner Strafanstalt und die Zivilbevölkerung der umliegenden Ortschaften sowie etwa zehn dörfliche Feuerwehren kämpften gemeinsam gegen die Ausbreitung des Brandes. Hunderte von Menschen waren vereint und schütteten Gräben auf, um auf diese Weise die Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Trotzdem kam der Brand bis an die Chaussee Klarheim (Kotomierz)—Crone und hat eine Gesamtfläche von über 2800 Morgen Wald vernichtet. Der Schaden wird auf etwa 100 000 Złoty geschätzt. Bei dem vernichteten Wald handelt es sich zum Teil um Schonungen, zum Teil um 45jährigen Baumbestand. Die Ausbreitung des Feuers ging so rasch vor sich, daß einzelne der Löschgruppen sich plötzlich von Feuer umgeben sahen, und sich nur durch schnelle Flucht retten konnten.

Über die Ursache des riesigen Waldbrandes liegen genaue Nachrichten bisher noch nicht vor. Die ursprünglich aufgetauchte Annahme, daß das Feuer durch Funkenflug von einer Lokomotive entstanden ist, hat sich als falsch erwiesen, da der Brand nicht neben dem Bahndamm, sondern weit davon entfernt ausgebrochen ist. Möglich ist, daß ein unachtsam fortgeworfener Zigarettenstummel das Feuer verursachte.

Die ungeheure Hitze der letzten Wochen hat natürlich dazu beigetragen, daß das Feuer sich so schnell ausbreiten konnte. Um so eindringlicher muß deshalb die **Warnung** ausgesprochen werden, daß man in diesen Tagen ganz besonders vorsichtig mit Feuer in den Wäldern umzugehen hat. Der Schaden, der durch Unachtsamkeit hervorgerufen wird, ist, wie der hier geschilderte Fall beweist, ungeheuer groß.

Brände überall.

120 Wohnhäuser eingeäschert.

Warschau, 16. Juni. (Eigene Meldung.) Infolge der großen Dürre treffen aus allen Teilen des Landes Meldungen über schwere Schadenfeuer ein. In Irena, einem Vorort von Demblin brannten 33 Wohnhäuser nieder, so daß über 100 Familien obdachlos wurden. Nur durch den Einsatz von Truppen konnte dem Feuer Einhalt geboten werden. In dem Dorf Wieś Starzynka wurden 89 Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude, darunter die Schule, eingeäschert. Vier Personen erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

In einem Dorf im Kreise Łomża kamen zwei Mädchen im Alter von zwei und drei Jahren in den Flammen um.

Sportfest der Deutschen Privatschule Inowrocław.

Am letzten Sonntag veranstaltete die Deutsche Privatschule Inowrocław ein Sportfest, an dem über 250 Personen als Gäste teilnahmen. Schulleiter Dr. Franz Schiewe begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen. Mit dem Besenbinderlied wurden dann die Vorführungen eingeleitet, worauf die hundert Schulkinder vor den Zuschauern unter der Führung des Turnlehrers Norbert Thomczek zu den Freiübungen aufmarschierten. Es folgten Wettspiele, Turnübungen, Reigen, Gesänge und Volkstänze der einzelnen Klassen. Im Stafettenlauf mit Hindernissen siegte die Geschicklichkeit der Roten über die Blauen. Gewandt und geschickt führte eine Knabenriege turnerische Übungen am Pferd vor. Durch den Tunnelball wurde der Sturmlauf der Mädchen aus der 5. und 6. Klasse eingeleitet, wobei die Schülerinnen eine Sprunghöhe von zwei Metern erreichten. Der Fahnen- und Schnitterreigen sowie der Bändertanz wurde von Knaben und Mädchen besonders schön ausgeführt. Das Handballspiel endete nach wacker geführtem Kampf mit 3:0 für die Blauen. Mit Freude und Begeisterung wurden einige gut eingeübte mehrstimmige Lieder von den Kleinen und Großen gesungen. Den Schluß der vielen Darbietungen bildete das traditionelle Sackhüpfen, welches spontanen Jubel auslöste. Alle Vorführungen ernteten reichen Beifall.

Vor und nach dem Sportfest hatten die Besucher Gelegenheit, die in zwei Schulzimmern ausgestellten Arbeiten der Schüler im Handfertigkeitsunterricht zu besichtigen.

\+ **Debenke** (Dębionek), 14. Juni. Ein 1½jähriges Kind der Familie Skieresow fiel in einen Torfgraben und ertrank.

* **Döringsdorf** (Deręgowice), 15. Junui. Beim Baden ertrank in einer Torfkaule ein Arbeiter; erst nach zwei Stunden konnte die Leiche geborgen werden.

\+ **Friedheim** (Miasteczko), 15. Juni. In der Nähe von Grabionna stieß man bei der Ausbesserung der Straße auf eine noch gut erhaltene männliche Leiche. Das Skelett befand sich noch nicht einen halben Meter unter der Erdoberfläche neben einer Ansiedlung. Eine gerichtsärztliche Kommission begab sich sofort an die betreffende Stelle und stellte fest, daß es sich bei dem Toten um einen deutschen Soldaten handelt, der in Uniform beerdigt worden ist. Man nimmt an, daß die Leiche vor etwa 20—25 Jahren hier begraben wurde. Ob es sich um ein Verbrechen handelt wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

z **Gnesen** (Gniezno), 14. Juni. Bei dem Besitzer Arthur Mutzke aus Mącznik wurde ein schwerer Einbruch verübt. Spitzbuben verschafften sich durch das Dach Eingang in die Wohnung und stahlen Anzüge, zwei Pelze, Mäntel, Kleider und sämtliche Wäsche sowie Räucherware von zwei Schweinen. Der Geschädigte erlitt einen Schaden von 1500 Złoty.

Ein großes Schadenfeuer brach auf dem Gehöft des Besitzers Michalak aus Welnica aus. Haus, Scheune, Stall und Schuppen mit totem und teilweise lebenden Inventar wurden ein Raub der Flammen. — Zum Schaden des Besitzers Kändel aus Johannesruh (Popowo) brach ein Feuer aus, welches in wenigen Minuten die Scheune vernichtete.

* **Hamsdorf** (Jeżmónki), 15. Juni. Am Sonntag beging die Ortsgruppe Zamarte des Verbandes Deutscher Katholiken ihr diesjähriges Sommerfest, das einen sehr schönen Verlauf nahm.

* **Lobsens** (Łobżenica), 15. Juni. Zu der Notiz in Nr. 133 unseres Blates über den Brand bei dem Dentisten Seehawer erfahren wir von zuständiger Stelle, daß das Feuer nicht durch Unvorsichtigkeit, sondern durch Brandstiftung entstanden ist. Die Täter wurden von der Polizei ermittelt.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund“

Mädchengymnasium und humanistisches Lyzeum
mit deutscher Unterrichtssprache
A. ROTHERT
Łódź, Al. Kościuszki 71, Tel. 204-02
(mit allen Rechten der Staatsgymnasien)
geben bekannt, daß die Aufnahmeprüfungen an folgenden Tagen stattfinden: 4604
für das Gymnasium am 17. Juni um 8.30 Uhr
für das Lyzeum am 19. Juni um 8.30 Uhr
Anmeldungen für beide Schulen sowie für die **Volksschule** können täglich zwischen 9 und 14 Uhr erfolgen.

Verzogen
nach ul. Gdańska 32
Nähe Ecke ul. Krasińskiego 4571
Wąsikowski, Dentist.
Sprechstund. 9-1 Uhr u. 3-6 Uhr. Tel. 2160.

Handelskurse
Neuzeitl. Buchführung, „Definitiv". 4063
sowie **Stenographie und Schreibmaschine**
G. Vorreau,
Bydgoszcz. M. Focha 10.



BRILLEN

Etabliert 1906

Moderne Brillen u. Kneifer
Barometer, Thermometer
Lesegläser, Foto - Artikel
in größter Auswahl.
Eigene Reparatur - Werkstatt.
37 jährige Erfahrung garantiert
gewissenhafte Ausführung.
‚Centrala Optyczna'
Bydgoszcz. ul. Gdańska 9, Telef. 1099.

Etabliert 1906

Die Entschuldung der Landwirtschaft
Uebersicht über die gesamte Entschuldungs-Gesetzgebung, bearbeitet von Rechtsanwalt Wilhelm Spitzer ist in 3. vermehrter Auflage erschienen und zum Preise von zł 2.50 zuzüglich 30 gr für Porto und Verpackung durch alle Buchhandlungen oder den unterzeichneten Verlag zu beziehen. 4600
A. Dittmann, T. z o. p., Bydgoszcz.

Neuzeitliche **MÖBEL-STOFFE**

Teppiche :: Kokosläufer
Erich Dietrich
Bydgoszcz, Gdańska 78.
Telefon 3782. 8107

Ich biete Ihnen
ein glückliches Lotterielos
(mit denselben Chancen wie überall),
den bestmöglichsten Kundendienst,
umgehende kostenlose Informationen
in allen Angelegenheiten der Lotterie,
umg. Benachrichtigung u. Auszahlung
der Gewinne.
einen kostenlosen Spielplan in deutsch,
die Möglichkeit
Millionär
zu werden, und das alles für denselben Preis wie überall. 4459
¼ Los nur 10 zł, ein ganzes 40 zł.
Bisher an Gewinnen ausgezahlt über
150.000,-- zł.
Versuchen Sie auch mal in meiner
Christlichen Kollektur Ihr Glück
Konstanty Rzanny
Kollektur — Spezial - Tabakwaren - Geschäft
Gdańska 25 **Bydgoszcz** Telef. 33-32.



konkurrenzlos
„HA - BE"
FABRYKA ROWERÓW i CZĘŚCI
BYDGOSZCZ - Zduny 6 Tel. 18-24

Hebamme
erteilt Rat mit gutem Erfolg. Diskretion zugesichert. 2156
Danek, Dworcowa 66.

Geldmarkt

15—25000 Zł.
auf städtisches Hausgrundst. geg. hypothek. Sicherstellung gesucht. Offerten unter **C 2179** a.d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Złoty
in
Reichs- od. Sperrmark zu tauschen gesucht
Ausführliche Offerten unter **A 2176** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Offene Stellen

Gesucht zum 1. eventl. 15. 7. ein jg. 4598
led. Landwirt
oder **Wirtschafter** zu meiner Unterstützung in 400 Morg. Wirtschaft. Bed. energisch, umsicht., poln. Spr. sow. Praxis. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderungen zu richten an **W. Beyer, Kowalewo**, p. Mieleszyn, pow. Gniezno.

Verh. Brenner 2103
von sof. od. 15. 7. ges. Kenntn. im Kartoffeltrocknen u. elektr. Lichtanlage Beding. Meld. an **Dom. Samoklęski, p. Tur, pow. Szubin.**

Buchhalter
bilanzsicher, beid. Landessprach. in Wort und Schrift mächtig, evgl., nüchtern, zum 15. 7. gesucht. Handgeschrieben. Lebensl. mit lückenlos. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforder. b. freier Station mit Familienanschluß erb. 4595
P. Glowatzki, Młyn pod Orłem, Lidzbark, Pom.

Suche von sofort **tüchtigen, sauberen**
Konditor.
Derselbe muß in allen Sparten d. Konditorei selbständig sein. Kost und Logis im Hause. Angeb. mit Zeugnissen u. Gehaltsforderungen an **L. Beutler, Tuchola**, Świecka 44. 4618

Deutsches, gebildetes Mädchen als
Erzieherin
für ein poln. Haus gesucht. Katholikin bevorzugt. **Berufshilfe, Bydgoszcz**, Gdańska 66. 4607

Suche zum 1. Juli umsichtige, erfahr., ält., ev.
Wirtschafterin
für Haushalt von drei Personen, selbige muß auch das An- u. Auskleiden u. Pflege einer alten Dame mit übernehmen können. Mädchen vorhanden. Bewerberinnen von ruhigem Wesen, ohne Anhang, mit nur guten Zeugnissen, mögen dieselben nebst Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter **F 4567** an die G. d. Z. einsenden.

Köchin,
bzw. Jungwirtin, firm im Backen, Einwecken usw., sow. kinderlb., frdl.
Stubenmädch. ges.
Ang. u. **J 4575** a. d. G. d. Z.

Von sofort ehrliches
Mädchen
gesucht. **Restaurant, ul. Toruńska 102.** 4504

Für Kleinstadt-Haushalt, 3 Personen, wird ein fleißiges, zuverl.
Mädchen
m. Kochkenntnissen v. sofort ab gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter **L 4589** an die „Deutsche Rundschau".

Gesucht zum 1. 7. 1937 ein ehrliches, sauberes
Stubenmädchen
für kleinen Haushalt, das servieren, plätten, waschen kann und der Wirtin zur Hand geht. Frau Rittergutsbesitzer **A. Nahgel, Racławki**, p. Silno, pow. Chojnice.

Kräftiges, evangelisch.
Küchenmädchen
für größeren Gutshaushalt sof. gesucht. **Strübing. Stolno**, pow. Chełmno. 4616

Stellengesuche

Hauslehrer
Praxis, beste Empfehl., übern. auch Büroarb., poln. Korr., Maschinenschreiben, **sucht** z. neuen Schuljahr **Stellg.** Off. u. **D 2182** a. d. Geschäftsstelle dies. Zeitung erb.

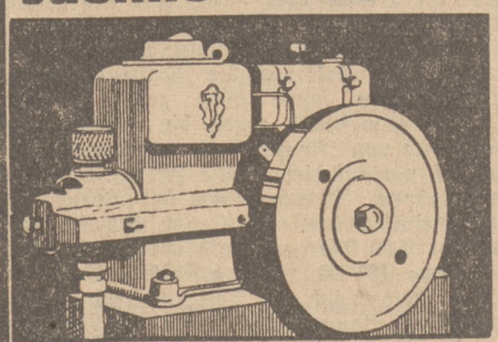
Erfahr. päd. geschulter Lehrer sucht von gleich oder September
Hauslehrerstelle
Kenntn. mehr. Fremdsprach. (Poln. perfekt. Zeugnisse vorhanden Off. unt. **G 2189** an die Geschst. dieser Zeitung.

Deutsch. Lehrer, perfekt in Poln. u. Fremdsprach.
sucht Ferienstellg.
gegen geringe Vergüt. Off. unt. **F 2188** an die Geschst. dieser Zeitung.

Student, (stud. jur. Univ. Posen), der polnische Konversation und Nachhilfestunden erteilt,
sucht Ferienstellung
auf deutschem Gute. Offerten unter **P 4608** an die Geschst. d. Ztg.

Deutscher
Berufslandwirt
ledig, 27 Jahre, gedient. Soldat, 8 Jahre Praxis, erstklassiger Disponent, mit allem aufs beste vertraut, **sucht** v. gleich oder später **passende Beamtenstellung**, auch i. Kongreßpolen. Sehr gute Zeugn. u. Empfehlungen steh. zur Seite. Frdl. Zuschr. u. **S 4620** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Wer an das Glück glaubt — den wird das Glück auch nicht enttäuschen!
Wer an die Lotterie glaubt — den wird auch die Lotterie nicht enttäuschen!
Schon **am 22. Juni d. J.** beginnt die erste reiche **Ziehung** der **39. Lotterie**
Der größte Gewinn der 39. Lotterie beträgt
1000000 Złoty.
Wer also gewinnen möchte — der kaufe ein Los der I. Klasse in der bekannten glücklichen Kollektur
„Uśmiech Fortuny"
Bydgoszcz, ul. Pomorska 1 Toruń, ul. Żeglarska 31.
¼ Los kostet nur 10 Złoty.
An Auswärtige versenden wir Lose nach Erhalt einer Bestellung. 4297
Deutschsprechende Bedienung.

Jaehne - Dieselmotoren

für Rohölbetrieb, mit Kugel- und Rollenlagerung der Kurbelwelle, in Stärken von 7 bis 15 PS zu **günstigen Preisen** lieferbar
Besonders niedrige Brennstoffkosten
Silo-Häcksler „Botsch"
deutsches Spezialfabrikat mit großer Leistungsfähigkeit, auch für Dürrfutter geeignet. 4059
Dreschmaschinen | Saatgutreiniger Trockenbeizapparate
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz, Grunwaldzka 24. Tel. 3076 - 3079.



Mottenschutzbeutel
nur zł 0,90
A. Dittmann, T. z o. p., Bydgoszcz
Tel. 3061 3771 Marsz. Focha 6

Landwirt, guter Vieh- u. Ackerwirt, spar am, streng, energisch, evgl., verheiratet, 33 Jahre alt, mit 13 - jähriger Praxis auf nur guten Gütern, sucht zum 1. 10. evtl. 1. 1. 1938 anderweitig Stellung als
l. evtl. selbständ.
Beamter
Ia Zeugnisse und Referenz. stehen zur Verfügung. Gefl. Anfragen unt. **R 2151** an die Geschäftsst. dies. Ztg. erb.

Landw. Beamter
Mitte Dreißig, erfahr. in allen Zweigen der Landwirtsch., gewandt im Umgang m. Behörd., poln. in Wort u. Schrift, **sucht selbst. Stellung.** Offert. unt. **K 4583** an die Gst. d. Zeitg. erbeten.

Landwirt
33 J. alt, **sucht Stellung** auf groß. Gutsbetrieb, oder anderen Großbetrieben **als Rechnungsführer, Speicher-, Hofverwalter oder ähnl.** 8 Jahre Praxis Posen u. Pommerellen, dtsch. u. poln. in Wort und Schrift, Schreibmasch., perfekt Labor - Buchführung und andere. Mit allen landwirtsch. Maschinen, Rohölmotoren u. Traktoren gut vertraut. Gute Zeugnisse u. Referenz. vorhanden, in ungekünd. Stellung. Antritt zum 1. 10. 37 oder eher. Gefl. Zuschr. erb. unt. **N 4593** an d. Gst. d. Z.

Solider, an strenge Tätigkeit gewöhnter Landwirt, Landwirtssohn, 28 J. alt, evgl., militärfrei, energisch u. zuverl., der poln. Spr. in Wort und Schrift mächtig, mit all. landwirtschaftl. Maschinen, Dampfdresch. gut vertraut, sucht, gestützt auf g. Zeugn. u. Empfehlg.,
Stellung als
2. Beamter
od. **Wirtschafter.** Off. unter **E 4554** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Bauernsohn
26 Jahre, evang., **sucht**
Beschäftigung
in Landwirtschaft oder auf Gut. Gefl. Zuschrift. unter **G 4572** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Empfehle einen tücht., energisch., soliden, jung verheirateten, deutsch.
Förster
ab 1. Juli oder später, der bei mir **als Revierförster** tätig war u. sehr gute forstwirtschaftliche Fachkenntnisse besitzt. Gefl. Offert. u. **U 4624** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung als
Waldwärter
übern. auch Feld- und Jagdaufsicht. Bin evgl. 36 Jahre alt, 1,80 groß, energ. und zuverlässig, mit Holzeinschl., Forstkult., Jagdwes., Wald- u. Wildpflege u. dergl. vertraut. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. **S 2152** an d. Exp. dieser

---

Erfahr., bilanzsicherer
Buchhalter
Korrespondenz deutsch, polnisch, englisch, sucht Stellung. Branche egal. 2092
Arnold Pomeranz
Warszawa
skrytka „170".

Müller
32 Jahre alt, verheirat., tüchtig im Fach, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung als Werkführer** a. mittl. Mühle. Kaution vorh. Werte Angebote unt. **H 2190** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gärtner 32 J., verh., **sucht Stellg.** in Privatgärtn., wo auf Ordng., Leistg. u. Ehrlichk. Wert gelegt wird, da in solch. tät. gewes. Letzte Stellung 6½ J., nur weg. Betriebseinstellg. entlassen. War 10 J. in Danzig beschäftigt. Gute Zeugn. u. Referenz., Dtsch. u. Poln. in Wort u. Schrift. Ang. unt. **W 3879** an Ann. - Exped. **Wallis, Toruń.** 4615

Gärtner(gehilfe)
militärfrei, tüchtig, ehrlich u. zuverlässig, sucht Stellung evtl. als Portier, Hofverwalter, der poln. Sprache mächtig. Off. u. **V 2196** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junge Wirtin
die sich vor kein. Arbeit scheut, gut kocht, einmacht, **sucht Stellung** b. älterer Herrschaft oder alleinstehenden Herrn. Offerten unter **W 2107** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Perfekte
Stütze
welche sparsam in der Wirtsch. ist, Krankenpfl. verst., dtsch. u. poln. spr., wünscht frauenl. Haushalt zu führen. Off. unt. **T 2160** an d. G. d. Z. erb.

Waise sucht v. 1. 7. 37 Stellung als
Haustochter oder Stubenmädchen.
Gefl. Offert. unt. **J 2131** a. d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Evgl. Mädchen
27 J., das schon mehrere Jahre in bess. Häusern als Hausmädchen tätig gewesen ist, sucht Stellung ab 1 Juli oder später. Kochkenntnisse vorhanden. Offert. unt. **B 2112** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Ev. Besitzertochter,
21 J., welche 1 Jahr Hotelküche erlernt hat, sowie im Stadthaushalt u. als Jungwirtin tätig war, sucht Stellung vom 1. 7. oder später. Offerten unter **A 2111** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Junges Mädchen
vom Lande, Besitzertochter, **sucht** ab 1. oder 15. Juli
Stellung als Stütze
der Hausfrau oder **Küchenmädchen.** Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **B 4627** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

An- u. Verkäufe

Spiegel-Lederkarpfen
(diesj.), infolge Wassermangel hat billig abzugeben **Felske, Trzeciewiec poczta.** 2196

68 Morg. große
Landwirtschaft
2133
mit voller Ernte, sowie lebend. u. tot. Invent. sof. zu verk. **Skoczek, Załachowo, p. Łabiszyn.**

Krankheitshalber verkaufe mein 4619
Geschäftsgrundstück
mit gr. Laden, Gastz., große massive Unterk., Speich. mass. Stallung. u. Lagerräumen, groß. Hof mit gr. Garten, mit anschließ., geräumiger Wohnung, in bester Lage der Stadt. Dtsch. 7 kl. Schule am Ort. Offerten unt. **2299** an die Anzeigenvermittlg.
„KOSMOS", Poznań
Al. M. Piłsudskiego 25.

Grundstück oder Wertetausch mit Deutschland
1 mass. Wohnh., Stall, 7 Morg. gut. ertragfäh. Acker u. erstkl. Wiesen, gut gel., Nähe Bydg., geg. pass. Objekte, auch and. sicher. Werten in Deutschland, i. Rahmen der gesetzl. Devisenbestimmungen zu tausch. gesucht. Zuschr. unt. **W 2174** a. d. G. d. Ztg. erb.

Massives 2-stöckiges
Zinshaus
mit Garten für ca. 25 000 zł Anzahlung zu **verkaufen.** Off. unter **O 2149** a. d. G. d. D. R.

Suche zu kaufen ein kl.
Landgrundstück
oder ein
Einfamilienhaus
mit Garten in Bandsburg oder Umgegend. Off. unter **Z 2175** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bauplätze,
5—800 qm, zu verkauf.
2197 **Czerska 8.**

Gebe wieder aus meiner gesunden Herdbuchherde preisw. ab:
Zuchtbullen
im Alter von 9—12 Monaten, Jahresgewicht ca. 9 bis 10 Ztr., tadellos in Form, hart aufgezogen, Vater imp. Ostfriese „Beduine", Jahresleistung d. Vorfahren bis 10400 kg Milch und 5,02% Fett. **Goertz, Gorzechówko,** Jabłonowo (Pom.) 4479

Frisch. Setterwelpe
(Rüde) abzugeben, desgl. größerer Posten
Ia trockene, birkene Deichselstangen.
J. Rüchardt, Czachówki, p. Krotoszyny - Pom. 4621

Verkaufe billig:
Feldbahnschienen, Nutzeisen, Blech, Draht, Wellen, Lager, Lorenräder. Petersona 7
2157 **Marsz. Focha 34**

Pontiac - Auto
Limousine, fahrbereit, preisw. z. verk. Ausk. i. d. Geschäftsst. d. Ztg. 2180

Ford-Junior
4-Sitzer „Limousine" Mod. 1936, erstkl. Zust., f. 2700 zł zu verkaufen. **Toruń**, Konopnickiej 15 m. 1

Ford-Junior
2-Sitzer „Sport", 2000 zł zu verkauf. **v. Kries, Chełmonie**, p. Kowalewo, Pom. 4565

Motorboote
ohne Motor, **Ruderboote u. Trainingseiner** aus Zedernholz hat zu verkaufen. 2163
W. Gannott, Bydgoszcz, Toruńska 125. Tel. 1813.

Zu verkaufen:
mehrere Handkoffer
eine Handtasche, Radständer, Rad - Laterne, kleiner Gasbratofen, (Haube) usw. 4535
Paderewskiego 16, W. 5.

Fruchtpresse
billig zu verkaufen.
Fordońska 25.

Empfehle aus neuester Ernte 4603
Lindenblütenhonig
in hervorragender Qualität
½ kg **1.40** zł
Karl Gross, Bydgoszcz
Dworcowa 23-25 — Telefon 3128.

Fahrradgeschäft
in Kleinstadt Pommerellens
wegen Uebernahme eines anderen Unternehmens günstig zu verkaufen. Offert. un. **R 4613** a. d. „Deutsche Rundschau".

Billig zu verkaufen:
Groß. Schuppen u. Scheune
wie neu, zum Abbruch und Wiederaufbau. Anfr. unt. **J 2104** a. d. „Deutsche Rundschau".

Auto zu verkaufen
Studebaker Erskine
sehr gut erhalten und wenig gelaufen.
Anfragen unter **T 4623** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Kühlmaschine
gebraucht, sehr geeignet für Molkereien, ca. 4500 Kalorien Stundenleistg., f. zł 500.
— gegen bar zu verkaufen. —
O. Polster, Danzig, Heil. Geistgasse 57. 4570

Stachelbeeren
zu verkaufen. 2156
Promenada 17.

Wohnungen

Komfort., sonnige
5-Zimmerwohnung
per sofort oder später zu vermieten. 1493
Zbożowy Rynek 2.

Stube u. Küche
gesucht. Zahle ½ Jahr Miete voraus. Offert. unter **B 2178** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
ohne Betten, mit Kochgelegenh., Pr. 15 Złoty, zu vermieten 2187
Sienkiewicza 21, Wg. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten 2172
Cieszkowskiego 16, W. 2.

Pensionen

In meiner **Mädchenpension** finden **noch zwei Schülerinnen Aufnahme. Tapper,** Promenada 17. 2195

Pachtungen

Suche größere
Landwirtschaft
bis 200 Mrg. zu **pachten** oder kleinere bis 100 Mrg. zu kaufen. 2184
M. Nikolen, Bukowiec, poczta Ryczywół, pow. Oborniki.

12 Mg. Obstgarten
gut besetzt, verpachtet
Gutsverwaltung Suchorączek,
p. Więcbork. 4596

Verpachte oder verkaufe sofort od. später meine ca. 200 Mg. große
Landwirtschaft
gut in Kultur, guter Mittelboden in Pommerellen, mit vollem lebenden und toten Inventar und Ernte, schön am Wasser gelegen, mit Fischberecht., nahe Freistaatgrenze. Angebote an 2185
Arthur Mielke, Königsberg i. Pr.,
Vorstädtische Langgasse 69.

Pachtung
von 50—100 Morgen
sofort gesucht. Bedingung guter Boden u. Gebäude u. gute Lage. Gefl. Zuschriften unt. **D 4548** an d. Gst. d. Z. erb.

Kasinogesellschaft „Erholung".
Am Sonnabend, dem 26. Juni 1937, abends 8 Uhr findet unsere **diesjährige General - Versammlung** statt, zu der wir unsere Mitglieder hiermit einladen.

Tagesordnung:
1. Zuwahl zum Vorstand.
2. Jahresbericht.
3. Bericht der Kassenführer.
4. Haushaltungsplan.
5. Bericht des Prüfungsausschusses und Entlastung des Vorstandes.
6. Verschiedenes.

Falls die erste Versammlung nicht beschlußfähig sein sollte, findet eine zweite eine halbe Stunde später statt, die unbedingt beschlußfähig ist. 4606
Nach Schluß der Sitzung ist ein einfaches Essen vorgesehen. Mitglieder, die sich daran beteiligen wollen, werden um Meldung bei unserem Oekonomen, Herrn Preuß (Tel. 3437) gebeten. **Der Vorstand.**

Kleinerts Garten
(4. Schleuse) 3745
Angenehmster Gartenaufenthalt

Wir laden unsere Volksgenossen
Sonntag, am 20. Juni, nachm. 4 Uhr
zum
Wohltätigkeitsfest
bei **Kleinert** (4. Schleuse) herzlich ein.
Für Erfrischungen aller Art ist bestens gesorgt. Nachmittags bei schönem Konzert gemütliches Kaffeetrinken. Abends nach 8 Uhr bitten wir zum **Tanz.**
Schluß 12 Uhr.
Ev. Frauenhilfe
2165 **Okole - Wilczak.**

Pommerellen.

16. Juni.

Graudenz (Grudziądz)

Betriebsunterbrechung in der PePeGe.

In der hiesigen Gummiwarenfabrik (PePeGe) ist zurzeit eine Pause in der Produktion eingetreten, die in der jetzigen Zeit der Zwischensaison mit ihrem üblichen Bestellungsmangel ihre Ursache hat. Gerüchte, daß die PePeGe für immer geschlossen werden soll, entsprechen keineswegs den Tatsachen.

Im Zusammenhang mit der Betriebsunterbrechung fand eine Versammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen der PePeGe statt, die folgende Entschließung annahm: „Angesichts der am 12. d. M. eingetretenen Produktionsunterbrechung, deren Ursache Mangel an Bestellungen ist, wendet sich die Belegschaft der durch die Firma „Erdal" gepachteten PePeGe an die zuständigen Behörden mit der Bitte, zu veranlassen, daß der Fabrik PePeGe staatliche und Selbstverwaltungs-Bestellungen erteilt werden möchten, damit wieder eine Betriebsaufnahme erfolgen kann und wir vor der Not, Hunger zu leiden, geschützt bleiben. Wir sind tief davon überzeugt, daß die zuständigen Behörden sich für unser Schicksal interessieren und durch schnelle Erteilung von Bestellungen uns zu Hilfe kommen werden." *

Rohe Gewalttätigkeiten

verübte Sonntag abend eine aus etwa 20—25 jüngeren Leuten bestehende Schar gegen harmlose, ihren religiösen Bestrebungen obliegende Baptisten. Diese hatten in Neubrück (Nowe Mosty) bei Lessen, Kreis Graudenz, wo die Jugend dieser und anderer, entfernt liegender Gemeinden eine einwöchige Freizeit abgehalten hatte, in der dortigen Kapelle eine Festlichkeit.

Nach Schluß der Feier, bei der übrigens auch für den polnischen Teil der Besucher in ihrer Sprache gepredigt worden war, suchte die Jugend, männliche und weibliche getrennt, die Gemeindemitglieder Grapentin und Lemke auf, wo für sie Nachtquartier bereitet war. Im Lemkeschen Garten wurde — es war etwa gegen 10 Uhr — noch eine Abendandacht gehalten. Während dieser flogen Steine in den Garten, so daß alles auseinanderstob und in die Zimmer der Wohnung floh. Zum Glück war durch die Steinwürfe niemand verletzt worden.

Als der Leiter der Festveranstaltung, Prediger Sommer-Lessen, mit seiner Ehefrau und einer Lessener Dame in seinem Auto die Heimfahrt angetreten hatte, und sich etwa 100 Schritt von der Abfahrtstelle befand, wurde das Auto mit Steinen beworfen. Außerdem wurde mit Stöcken und Latten auf den Wagen eingeschlagen. Die Folge war, daß von den drei Insassen die beiden weiblichen Personen stark blutende Verletzungen erlitten. Frau Sommer trug eine Wunde auf der Stirn, eine Beschädigung am linken Auge sowie eine Verletzung am Ellbogen des rechten Armes davon. Die andere Dame hat am Kopf erheblichere Verletzungen erlitten. Herr Sommer kam mit einer ganz unwesentlichen körperlichen Beschädigung davon. Das Auto wurde von den Rohlingen sehr stark beschädigt.

Die Attentäter hatten sich, als von der Grapentinschen Besitzung die jungen Leute den Überfallenen zu Hilfe geeilt waren, schleunigst entfernt und waren querfeldein gelaufen. Sie sollen sich aber dann noch stundenlang in der Nähe aufgehalten und gegen Morgen noch einen jungen Mann geschlagen haben.

Nach der ganzen Art des Überfalls kann man nur annehmen, daß die Tat vorher geplant worden ist. Der Polizei wird es hoffentlich gelingen, die Schuldigen zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen. *

× **Submission.** Das Gefängnis in Graudenz, Marienwerderstraße (Wybickiego) hat für den 26. Juni d. J. einen Termin zur Vergebung der Lieferung von Lebensmitteln angesetzt. Über die Bedingungen der Vergebung und die Menge und Art der Lieferung können daran interessierte Personen bei dem Vorsteher des Gefängnisses während der Dienststunden Erkundigungen einziehen. *

× **Standesamtliche Nachrichten.** In der Woche vom 31. Mai bis zum 5. Juni gelangten auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung 11 ehelichen Geburten (6 Knaben, 5 Mädchen), sowie 1 uneheliche Geburt (Mädchen); ferner 6 Eheschließungen und 10 Todesfälle, darunter eine Frau im Alter von 84 Jahren und zwei Kinder im Alter bis zu 1 Jahr (Mädchen). *

× **Die Gastrolle eines hiesigen Einbrechers** in Wossarken (Owczarki) bei Graudenz sollte für ihn unangenehm werden. Es handelt sich um Bronisław Chojnowski von hier, Kasernenstraße (Pulaskiego). Er verschaffte sich durch Einschagen einer Fensterscheibe Eingang in die Wohnung von Antoni Czechowski in Wossarken, und zwar zu einer Zeit, als die Wohnungsinhaber abwesend waren. Dort nahm er eine „Revision" vor und stahl 135 Złoty Bargeld und einen Revolver. Als Frau Cz. plötzlich von einem Ausgang zurückkehrte, ergriff der Einbrecher die Flucht. Er wurde von Frau Cz. und anderen Hausbewohnern verfolgt, schließlich ergriffen und der Polizei übergeben. Bei dem Festgenommenen fand man weder Geld noch Waffe, so daß die Vermutung besteht, daß er noch einen Teilhaber bei dem Diebsunternehmen gehabt oder seine Beute während der Verfolgung irgendwo auf dem Feld fortgeworfen hat. *

× **Wieder durchs offene Fenster.** In die Wohnung von Jan Wilczewski, Schwerinstraße (Sobieskiego) 7, drang in der Nacht zum Montag durch das offen stehende Fenster ein Langfinger und stahl Tischbestecke, Wäsche und Lebensmittel im Werte von 150 Złoty. Auf dem gleichen Wege, also durch ein nicht geschlossenes Fenster, konnte ein Spitzbube bequem in die Wohnung von Mieczysława Langowska, Salzstraße (Solna), steigen und sich ein Album mit Photographien im Werte von 30 Złoty aneignen. *

× **Diebische Jungen.** Wie der Pächter des Badestrandes am jenseitigen Weichselufer der Polizei anzeigt, haben mehrere Knaben aus der Kabine Nr. 16 Schuhe und eine silberne Damenuhr im Werte von 100 Złoty gestohlen. Als die Täter sind die Knaben Zygmunt Krajewski, Władysław Bajer und Jan Langowski ermittelt worden. Die gestohlenen Sachen konnten ihnen abgenommen und den Geschädigten zurückgegeben werden. *

Thorn (Toruń)

Schulfest.

Der Elternverein an der 2. Volksschule (mit deutscher Unterrichtssprache) in Thorn veranstaltete ein Schulfest, das bei sönstem Wetter im „Deutschen Heim" stattfand. Nachdem die Jungen und Mädels im Saal an zwei Riesentafeln mit Kaffee und Kuchen reichlich bewirtet waren, folgten gemeinsame Spiele aller Art. Späterhin gab es auf der Bühne eine Reihe von Darbietungen, die den Vätern und Müttern, Onkeln und Tanten und sonstigen Angehörigen ausnehmend gut gefielen und den Ausführenden den herzlichsten Applaus einbrachten. Den Beginn machte ein Mädchen mit einem schön aufgesagten Vorspruch, an den sich eine kurze Rede des Lehrers Howe anschloß. Es folgten dann in bunter Reihe mehrstimmige Lieder, eine reizende Aufführung von sechs Knaben „Wir sind die Musikanten aus dem Schwabenland", ein originelles Tierkonzert, ein allerliebster, von Mädchen und Knaben getanzter Reigen, turnerische Darbietungen und auch ein Theaterstück „Hänsel und Gretel". Das Verdienst, alles ausgezeichnet einstudiert zu haben, gebührt Herrn Howe, der von der Lehrerin Frau Świerczkowska tatkräftig unterstützt wurde. Die über Erwarten zahlreich erschienenen Gäste fanden für billiges Geld gute leibliche Wartung an den durch Elternspenden beschickten Ständen mit Kaffee, Kuchen und belegten Broten und versuchten ihr Glück auch am Schießstand mit schönen Preisen und, ebenso wie die Jugend, bei der reichhaltigen Verlosung. Den Beschluß bildete ein kleines Tänzchen für jung und alt. Die Veranstaltung ist die erste ihrer Art und ein Beweis für die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern- und Lehrerschaft; ihr Reinertrag soll den ärmsten Schülern im Winter zugute kommen. **

v **Von der Weichsel.** Dienstag früh um 7 Uhr betrug der Wasserstand nur noch 0,18 Meter über Normal, mithin 6 Zentimeter weniger als am Vortage. — Die Personen- und Güterdampfer „Goniec" und „Stanisław" bezw „Mickiewicz" und „Mars" passierten die Stadt auf der Fahrt von der Hauptstadt nach Dirschau bezw. nach Danzig, „Eleonora" und „Faust" bezw. „Belgia" in umgekehrter Richtung. Der Schleppdampfer „Steinkeller" mit vier Kähnen mit Sammelgütern traf aus Dirschau ein, Schlepper „Mewa" ohne Schlepplast aus Brahemünde, und Schlepper „Stanisław Konarski" mit drei leeren Kähnen kam von Włocławek. Nach Włocławek liefen aus „Stanisław Konarski" ohne Schleppzug und „Uranus" mit einem mit Reis und fünf mit Zucker beladenen Kähnen, nach Warschau „Kozietulski" mit vier Kähnen mit Zucker, und nach Dirschau „Mewa" mit drei leeren Kähnen.

v **Standesamtliche Nachrichten.** Im hiesigen Standesamt gelangten in der Woche vom 6. bis 12. Juni d. J. die ehelichen Geburten von 8 Knaben und 4 Mädchen und die Totgeburt eines Mädchens zur Anmeldung und Registrierung. Die Zahl der Todesfälle betrug 26 (11 männliche und 15 weibliche Personen), darunter 9 Erwachsene im Alter von über 60 Jahren und 3 Kinder im ersten Lebensjahre. Im gleichen Zeitraum wurden 8 Eheschließungen vollzogen. **

v **Wieder ein Ertrinkungsfall in der Weichsel. Der bei seinen Verwandten zu Besuch weilende 23jährige Felix Nalewajski aus dem Kreise Wirsitz nahm Montag mittag in der Nähe des Holzhafens ein Freibad in der Weichsel. Hierbei geriet er plötzlich in einen Strudel und ertrank.** **

‡ **Der Ruder-Verein „Thorn"** veranstaltete am letzten Sonntag eine Wanderfahrt weichselaufwärts nach dem beliebten Solbad Ciechocinek, das immer mehr zu einem Ausflugsort für die Thorner heranwächst, die hier an Sonn- und Feiertagen per Auto oder Bahn eintreffen. An der Fahrt beteiligten sich ein Vierer und zwei Doppelzweier sowie ein Vierer und ein Doppelzweier der Frauenabteilung mit insgesamt 22 Mitgliedern. Die Fahrt verlief zur vollsten Zufriedenheit aller, wenn auch nach dem Sol- und Sonnenbad der stürmische und kalte Gegenwind beim Heimrudern nicht gerade als angenehm empfunden wurde. **

‡ **Vermißt.** In den Morgenstunden des 29. Mai hat sich der 12 Jahre alte Edward-Jerzy Czerwiński, Schüler der 6. Klasse einer hiesigen Gemeindeschule, aus seinem elterlichen Hause ulica Grunwaldzka (Janitzenstraße) 3 fortbegeben. Da der Knabe bisher nicht zurückgekehrt ist, haben die besorgten Eltern der Polizei Mitteilung von dem Verschwinden erstattet. **

‡ **Bekämpfenswerte Unsitte.** Kaum hat die Kirschenzeit begonnen, so sieht man auch schon auf den Straßen Passanten beiderlei Geschlechts und jeglichen Alters, die beim Verzehren der Früchte aus der Tüte die Kerne auf den Bürgersteig spucken. Diese Unsitte führt Jahr für Jahr zu beklagenswerten Unfällen hauptsächlich älterer Leute und kann deshalb nicht scharf genug bekämpft werden. So wie die Polizei jetzt rücksichtslos gegen Übertreter der Wegeordnungs-Vorschriften vorgeht, müßte sie es auch bei solchen gedankenlosen Kirschenessern tun, damit das Übel endlich einmal ausgerottet wird. **

‡ **Von einer furchtbaren Sorge befreit** wurden die am Holzhafen (Port Drzewny) wohnhaften Eltern der fünfjährigen Łucja Zuchowska, die seit dem 6. d. M. spurlos verschwunden war. Das Mädchen war nach dem Verlassen der Kirche von der älteren Schwester zurückgelassen worden und schlug anstatt nach Hause den Weg irrtümlich in Richtung auf Culm (Chełmno) ein. In der Ortschaft Borówno nahmen sich Mitleidige des Kindes an und gaben es im Kloster der Vinzentinerinnen in Culm ab, von wo es nun durch die Eltern abgeholt wurde. **

‡ **Auf dem Dienstag-Wochenmarkt** kosteten bei sehr gutem Angebot: Eier 1,00, Butter 1,00—1,50, junge Hühnchen Paar 1,20—2,00, Suppenhühner 2,50—3,50, Enten 2,50—4,00, Tauben Paar 0,80—1,20; junge Kartoffeln 0,15—0,25, Winterkartoffeln 0,06—0,07, Zwiebeln Bund 0,05—0,10, Winterzwiebeln Pfund 0,20, Tomaten 1,80, Spargel 0,10—0,50, Spinat 0,15—0,20, Sauerampfer 0,10, Schoten 0,25—0,30, Rhabarber 0,05—0,15, Blumenkohl Kopf 0,10—1,00, Weißkohl Kopf 0,30—0,60, Salat Kopf 0,02—0,10, Kohlrabi Bund 0,10—0,20, Karotten Bund desgleichen, rote Rüben Bund 0,05, Meerrettich Bund 0,15, Rettich Bund 0,10, Radieschen Bund 0,05—0,10, Gurken 0,50 usw., Kirschen 0,50—1,20, Stachelbeeren 0,20—0,30, Gartenerdbeeren 0,60—1,00, Walderdbeeren Glas 0,25, Zitronen Stück 0,10—0,25 Złoty. Auf dem Fischmarkt auf der Neustadt kosteten: Zander 1,00—1,10, Hechte 0,90—1,00, Aale 0,80—1,20, Schleie 0,70—0,80, Karauschen 0,70, Plötze 0,50, Weißfische 0,30, Krebse Mandel 1,00, Räucheraal 1,50—2,00, Matjesheringe Stück 0,25 und Salzheringe Stück 0,09—0,12 Złoty. **

*

‡ **Aus dem Landkreise Thorn,** 14. Juni. Auf furchtbare Art ist gestern um Mitternacht in Griffen (Grzywna) die 40 Jahre alte Ehefrau eines Eisenbahnbeamten freiwillig aus dem Leben geschieden. Die Unglückliche hat sich infolge eines Nervenleidens, an dem sie nun schon dreizehn Jahre litt, auf die Schienen gelegt, wo ihr von dem passierenden Zug der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Konitz (Chojnice)

rs **Gewittersturm ohne Regen.** Am Sonnabend nachmittag zog sich ein Gewitter über den nordwestlichen Teil des Kreises zusammen, wobei es zu heftigen Entladungen kam, ohne jedoch den ersehnten Regen zu bringen. Besonders heftig tobte das Gewitter in dem angrenzenden Schlochauer Kreise, wo auch mehrere Brände durch Blitzeinschläge, unter anderem in eine Scheune in Buchholz, gemeldet wurden. Es fiel jedoch auch dort kein Regen. +

tz **Die Ausstellung von Zeichnungen, Hand- und Bastelarbeiten** in der Deutschen Privatschule ist bis zum Ferienbeginn verlängert worden und kann unentgeltlich täglich, außer Sonntag, besichtigt werden. +

rs **Der Kreisausschuß** verpachtet im Wege der öffentlichen Submission die Obstalleen des Kreises für diesen Sommer und zwar: die Alleen Frankenhagen—Butzendorf, Görsdorf—Konitz, Osterwick—Ciechocin, Czersk—Gothelp und Bruß—Groß-Chelm. Der Termin findet am 24. Juni d. J. um 12 Uhr im Kreisbauamt statt. Die Bietungskaution beträgt 50 Złoty und muß vorher in der Kreiskasse eingezahlt werden. +

rs **Eine Kreistagssitzung** findet am 26. d. M., vormittag 11 Uhr, im Kreissitzungssaal statt. Auf der Tagesordnung stehen: eine nochmalige Berichtigung des Budgets, Ermächtigung des Kreises zum Ankauf von Grund für Wegebau Czersk—Kossabude, Änderung des Sparkassenstatuts sowie Kenntnisgabe von Dekreten und anderen. +

rs **Mörder gefaßt.** Nachrichten aus Schlochau zufolge wurde der Mörder von Barkenfelde bereits in der Nähe von Schlochau verhaftet. Bei der ermordeten Frau und dem Kind handelt es sich um die eigene Frau und das Kind des Täters. +

rs **Fahrraddiebstahl.** Vom Hof der Försterei Kiedrowice wurde ein fast neues Damenfahrrad, Marke „Sport", im Werte von 125 Złoty gestohlen. +

rs **Kartoffeldiebstahl.** Aus der Kartoffelmiete des Landwirts Rekowski wurden fünf Zentner Kartoffeln gestohlen.

rs **Einen Familienabend** veranstaltete die Christliche Gemeinschaft am Sonntag in ihrem Saal in der Ziegelstraße. Deklamationen und Chorgesänge mit Soloeinlagen, welche von bewährten Kräften ausgeführt wurden, verschönten den Abend. +

rs **Aus dem Gerichtssaal.** Vor dem hiesigen Kreisgericht hatten sich die Brüder Stefan und Zenon Januszewski aus Wentschikal wegen Beiseiteschaffung gepfändeter Sachen zu verantworten, wofür jeder 6 Monate Gefängnis ohne Bewährungsfrist erhielt. — Wegen Diebstahls einer Wagenpelzdecke zum Schaden des Besitzers Gorecki aus Götzendorf erhielt der obdachlose Leon Karpinski ebenfalls 6 Monate Gefängnis ohne Bewährungsfrist. —Wegen Flucht von der Zwangsarbeit erhielt der Fürsorgezögling Karczewski 2 Wochen Arrest. +

rs **Wer ist der Besitzer?** Die hiesige Polizei konnte einer unbekannten Person, welche entfloh, eine goldene Herrenarmbanduhr abnehmen. Der Eigentümer kann die Uhr, welche auf dem Innendeckel das Uhrmacherzeichen W. trägt, auf dem Polizeikommissariat in Empfang nehmen. +

rs **Diebstähle.** Dem Bankboten Szczepański in der Danzigerstraße 23 wurde aus der Wohnung ein goldener Trauring gestohlen. — Dem Bahnschlosser Włodarczyk wurde während der Fahrt aus Kielce aus der Tasche des Überziehers die Brieftasche mit Geld, Fahrscheinheft und Beamtenausweis entwendet. +

rs **Wegen unlegalen Grenzübertritts** wurde am 14. d. M. der Arbeiter J. Paprocki aus Czersk angehalten und dem Gericht zugeführt. +

Dirschau (Tczew)

de **Am Sonntag müssen die Läden geschlossen bleiben.** In letzter Zeit hat die Polizei mehrfach Strafprotokolle aufnehmen müssen, weil jüdische Kaufleute glaubten, ihre Läden am Sonntag offen halten zu können. Auch Moszek Widzinski nahm dies an und mußte jetzt eine Strafe zudiktiert erhalten.

de **Fußball.** Am letzten Sonntag nahm bei schönem Wetter und gutem Besuch das letzte Ausscheidungsspiel um den Titel des Pommerellenmeisters im Fußball auf dem Stadion einen spannenden Verlauf. Dirschaus „Unja" und „Baltyk" Gdingen lieferten sich einen harten Kampf. Mit einem 2 : 1-Sieg für die Auswärtigen trennten sich die Mannschaften.

de **In Dirschau verhaftet** wurde der Lemberger Aron Leib Zimmermann, der in einem Lokal in Gdingen ein Kartenspiel mit einem Gdingener Bürger durchführte, wobei es um einen Betrag von 600 Złoty ging, der auf einer Bank hinterlegt war. Aron Leib Zimmermann hatte schon nach ganz kurzer Zeit die Partie gewonnen. Sein Partner aber wollte sich nicht geschlagen geben und es kam deshalb zu einem Streit. Der Lemberger ergriff ein dolchartiges Messer und stach damit auf seinen Gegner ein. Dann eilte er auf die Bank, hob den Betrag ab und verließ mit dem nächsten Zug Gdingen. Die telegraphisch benachrichtigte Dirschauer Polizei holte den Mann aber aus dem Zug und lieferte ihn ins Gefängnis ein.

de **Gestohlen** wurde dem Stellmachermeister Franz Müller, Zeisgendorferstraße, eine Jagdflinte, die zur Reparatur bei dem Genannten abgegeben worden war. — Eine Taschenuhr entwendeten unbekannte Diebe einem Bruno Będzmierowski in der Liebschauer Schule.

de **Festgenommen** wurde auf Grund der Anzeige von zwei Angestellten ein Caféhaus-Unternehmer, der angeblich ohne jede Barmittel ein Café eröffnet und von den engagierten Angestellten Kaution genommen hatte, ohne ihnen Arbeit und Verdienst zu geben. Die Polizei beschäftigt sich mit dieser Angelegenheit.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Deutsche Vereinigung, Ortsgruppe Dirschau. Am Freitag, dem 18. Juni, abends 8 Uhr, wichtige Versammlung in der früheren Loge. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Mitgliedskarten mitbringen. 4622

Br **Aus dem Seekreise,** 14. Juni. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz in das Gebäude des Besitzers Kostuch in Rahmel ein. Der Blitz lief längs der elektrischen Lichtleitung in die Wohnung, Frau K. und ihr auf dem Arm gehaltenes Kind, erlitten Brandwunden.

ch **Berent** (Kościerzyna), 15. Juni. Zwischen den Instleuten Trocka und den Gebrüdern Zwara in Markubowo unweit Berent kam es am See zum Streit um einen Kahn des ersteren, den die Zwaras benutzt hatten. Als der 24jährige Władysław Trocka dieselben abends in ihrer Wohnung nochmals zur Rede stellte und sie angeblich bedrohte, wurde er durch Messerstiche in den Leib und am Oberschenkel niedergestreckt. Trotz sofortiger Überführung ins Krankenhaus erlag Trocka seinen Verletzungen am nächsten Tage. Er hinterließ seine junge Frau mit einem Kinde.

lk **Briesen** (Wąbrzeźno), 15. Juni. Auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung müssen in Zukunft die Fußsteige von den betreffenden Hausbesitzern selbst gereinigt werden. Die Säuberung muß nach vorheriger Wassersprengung vor 7 Uhr morgens erfolgen. Gegen eine Gebühr von 0,50 Złoty pro Quadratmeter kann die Reinigung der Stadtverwaltung übergeben werden.

Wegen Fahrraddiebstahls wurde Bronisław Barylski aus Briesen zu sechs Monaten Haft ohne Bewährungsfrist verurteilt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde B. sofort ins Gefängnis abgeführt.

Während des Spielens in der Nähe eines Teiches ertrank in diesen Tagen die 11jährige Wanda Kossak aus Briesen.

Auf Grund eines Urteils des Posener Appellationsgerichts wurde der seinerzeit wegen Unterschlagungen verurteilte Briesener Stationsvorsteher Josef Tusch freigesprochen.

v **Culmsee** (Chełmża), 15. Juni. Im hiesigen Standesamt gelangten in der Zeit vom 1. bis 31. Mai d. J. die ehelichen Geburten von 10 Knaben und 14 Mädchen sowie die außerehelichen Geburten von 3 Knaben und 1 Mädchen zur Anmeldung und Registrierung. Die Zahl der Todesfälle betrug 12 (9 männliche und 3 weibliche Personen), darunter 1 Erwachsener im Alter von über 60 Jahren und 6 Kinder im ersten Lebensjahr. Im gleichen Zeitraum wurden 4 Eheschließungen vollzogen.

rs **Czersk,** 15. Juni. Auf dem Mühlenteich des Herrn Groß ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Die 16jährige Pomianek ging allein baden und ertrank. Als Erwachsene zur Hilfeleistung herbei eilten, war es schon zu spät. Die Leiche konnte geborgen werden.

h **Lautenburg** (Lidzbark), 15. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde das sanitäre Ordnungsstatut angenommen. Danach ist das Entleeren der Kloakengruben und die Dungausfuhr nur zwischen 21 und 6 Uhr morgens gestattet. Grus, Abfälle und Erde sind nur auf solche Stellen herauszufahren, die von der Stadtverwaltung bezeichnet sind. Das Ausklopfen von Teppichen und Läufern darf nur im Gehöft geschehen. Ferner dürfen während des Wochenmarktes zur Sommerzeit auf dem Hallerplatz keine Heringe verkauft werden.

p **Neustadt** (Wejherowo), 15. Juni. Auf dem letzten Wochenmarkt kosteten Kartoffeln am Morgen 5,50 und später 4,00—4,50 Złoty der Zentner. Eier brachten 1,10, Butter kostete 1,00—1,20. Auf dem Schweinemarkt wurden für Ferkel 6,00—10,00 Złoty pro Stück gezahlt.

In Czarny Młyn werden 400 Strafgefangene bei den Meliorationsarbeiten beschäftigt. In der vergangenen Woche wurden weitere 50 Sträflinge aus dem hiesigen Gefängnis zugeführt. Einer von ihnen flüchtete, wurde aber schon bei Gossentin von der Grenzwache gefaßt.

p **Neustadt** (Wejherowo), 15. Juni. Im hiesigen Standesamt wurden in der Zeit vom 6. bis 12. Juni 4 Geburten männlichen und 5 weiblichen Geschlechts, 3 Eheschließungen und 6 Todesfälle registriert.

Einen qualvollen Tod erlitt die 24jährige geisteskranke Aniela Massotta in Lusin. Ihre Kleider fingen an einem Ofen Feuer und gingen sofort in Flammen auf, so daß die Unglückliche schwere Brandwunden erlitt und bald darauf starb.

h **Neumark** (Nowemiasto), 15. Juni. Auf dem letzten Viehmarkt war der Auftrieb von Pferden und Rindern nicht groß. Es kam daher nur zu wenigen Transaktionen. Kühe kosteten 90—250, Jungvieh 40—80, Ziegen 10—15 Złoty. Pferde gab es zu 120—400 Złoty.

Bisher unbekannte Diebe stahlen dem Landwirt Walter Petzke in Mroczenko die im Garten aufgehängte Wäsche. — Dem Landwirt Fr. Wysocki in Ruda wurden 8 Hühner gestohlen.

w **Soldau** (Działdowo), 14. Juni. Der letzte Vieh- und Pferdemarkt war bei schönem Wetter schwach besucht. Der Auftrieb von Vieh war mittelmäßig, der Geschäftsgang flau. Die Preise für gute Milchkühe lagen zwischen 150—220, für mittelmäßige Milchkühe zwischen 120 bis 145 Złoty. Jungvieh brachte 80—130 Złoty, hochtragende Färsen kosteten 120—150 Złoty. Auf dem Pferdemarkt wurden ältere Arbeitspferde gehandelt und zwar in der Preislage von 120—200 Złoty und darunter.

sd **Stargard** (Starogard), 15. Juni. Der Bürgermeister fordert die Besitzer von Grundstücken auf, in der Zeit bis zum 15. Juli eine gründliche Reinigung der Abflußgräben von Schlamm, Schlinggras und Hecken vorzunehmen.

Während vorübergehender Abwesenheit seiner Frau ist aus seiner Wohnung in Adlig-Stargard der geisteskranke Alexander Winkel in unbekannter Richtung verschwunden.

f **Strasburg (Brodnica), 15. Juni. Kurz vor der Eisenbahnstation Broddydam (Tama-Brodzka) stürzte die Privatlehrerin Sofie Węgiowska aus Posen aus dem fahrenden Personenzug Warschau—Gdingen und verletzte sich schwer. In fast hoffnungslosem Zustand wurde die Unglückliche mit dem nächsten Zuge in das Kreiskrankenhaus nach Soldau (Działdowo) geschafft.**

Unter der Eisenbahnbrücke der Kleinbahn Ostrowite erhängte sich der 40 Jahre alte Izydor Grzegorzewski, Besitzer einer 70 Morgen großen Landwirtschaft im hiesigen Kreise. Der Beweggrund ist nicht bekannt.

sd **Stargard** (Starogard), 16. Juni. Am Sonntag ist im Sucuminer See der Unteroffizier Tadeusz Lange ertrunken. Lange hatte vorher gebadet und fuhr dann mit einem Paddelboot auf den See hinaus. Aus bisher unbekannter Ursache kenterte das Boot und der Insasse ertrank.

Am Sonntag brach bei dem Landwirt Mania in der Ortschaft Wysoka im Kreise Stargard Feuer aus, das sich infolge des starken Windes auf die benachbarten Häuser übertrug und fünf bäuerliche Anwesen vernichtete. Hausreinrichtung, Wäsche, Kleider und Betten sind mitverbrannt. Der Schaden beträgt über 10 000 Złoty. — In Adlig-Stargard vernichtete ein Feuer die Wohnbaracke eines gewissen Korinth. Der Schaden beträgt 600 Złoty.

÷ **Tuchel** (Tuchola), 15. Juni. In Jagen 11 der Oberförsterei Schwiedt, Bezirk Rudabrück, brach Sonnabend um 19 Uhr in einem 40jährigen Kiefernbestand ein Waldbrand aus. Das Feuer wurde aber bald durch Waldarbeiter gelöscht.

Freiwillig aus dem Leben geschieden ist der einzige 28jährige Sohn eines Brauereibesitzers, indem er sich mit einem Revolver in die Schläfe schoß. Der Grund zur Tat ist bis jetzt unbekannt.

v **Vandsburg** (Więcbork), 15. Juni. Der letzte Vieh- und Pferdemarkt war besonders reichlich mit Rindvieh beschickt. Für gute junge Milchkühe zahlte man 180—210 Złoty, geringere Ware kostete 130—170 Złoty. Pferde standen je nach Qualität von 200—450 Złoty im Preise.

Sport-Rundschau

Schwer erkämpfter Sieg von Hauptsturmführer Temme.

Der letzte Tag des Zoppoter Reit- und Spring-Turniers

Das Wetter am Sonntag hatte sich merklich abgekühlt, was von den Reitern angenehm empfunden wurde. Ehrenloge und Publikumstribüne waren voll besetzt. Die heutigen Turniere fanden ganz besonderes Interesse. Das wichtigste Ereignis des Tages war das Jagdspringen Klasse Sb **um den Preis des Reichsverbandes.** Dieses Jagdspringen ging über sechs Hindernisse bis zur Höhe von 1,70 Metern. Trotz dieser außerordentlich schweren Bedingungen ging eine erstaunlich hohe Zahl von Pferden fehlerfrei über die Bahn. Da bei diesem Springen die Zeit nicht gewertet wurde, mußte der endgültige Sieger durch ein Stechen festgestellt werden. Unter lebhafter Anteilnahme des Publikums vollzog sich der spannende Kampf der lettischen, polnischen und deutschen Pferde um den Sieg. Erst nach dreimaligem Stechen, in dem die Hindernisse bis auf 1,80 Meter erhöht wurden, konnte SS-Hauptsturmführer Temme den Sieg erringen. Auch den zweiten und dritten Platz konnten deutsche Reiter trotz der ausgezeichneten Leistungen der ausländischen Gäste belegen, nämlich Temme auf Tasso und Oberl. Kahler auf Erle. An vierter Stelle placierte sich der polnische Oberleutnant Komorowski auf Zbieg II. Bei der Siegerehrung wurde begeistert das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied gesungen.

Im **Glücks-Jagd-Springen** um den Kasinopreis siegten: 1. Oberleutnant Rehbergs vom lettischen Kriegsministerium auf Ollis, der alle erforderlichen 24 Hindernisse nahm. 2. wurde Oberleutnant Zelewski von der Kavallerieschule Graudenz auf Baza. 3. der deutsche Oberleutnant Riedel auf Terror. 4. Rittmeister von Redecker auf Ehrenlegion. 5. Rittmeister Czerniawski von der Kavallerieschule Graudenz auf Aragwa.

Die übrigen Rennen wurden mit folgenden Ergebnissen gelaufen:

1. Eignungsprüfung für Jagdpferde um den St. Georgspreis. 1. SS-Oberscharführer Boesel auf Hilmar. 2. Oberleutnant Führer auf Neffe. 3. Rittmeister Kulesza von der Kavallerieschule Graudenz auf Ben Hur.

Vielseitigkeitsprüfung für SA und SS. Nachdem am Sonnabend das Jagdspringen stattgefunden hatte, fand am Sonntag die Reiterprüfung statt. Die Gesamtplacierung ist wie folgt: 1. SA-Sturmführer Wiens auf Edelfalke. 2. SS-Untersturmführer Zielke auf Columbus. 3. SS-Obersturmführer Pohk auf Quästor.

Preis von Ostpreußen. Dressurprüfung für Reitpferde Klasse M. 1. Major Källner auf Ostwind. 2. Ebenfalls Major Källner auf Quote. 3. Oberleutnant Huck auf Fasan.

*

Vor dem Fußball-Länderspiel Polen-Schweden.

Am 28. d. M. findet in Warschau das Fußball-Länderspiel Polen gegen Schweden statt. Der polnische Fußballverband wird im Laufe dieser Woche in Czestochau ein groß angelegtes Trainingspiel durchführen.

*

Der Kampf zwischen Braddock und Louis um die Weltmeisterschaft findet doch statt.

Bekanntlich hatte die Newyorker Boxkommission Braddock disqualifiziert und verbot ihm, den Boxkampf mit dem Neger Louis durchzuführen. Außerdem wandte sich die Newyorker Kommission an das Verbandsgericht in Philadelphia mit einer Klage gegen die Organisatoren des Chikagoer Boxkampfes und ein Verbot des Kampfes Braddock-Louis. Das Gericht in Philadelphia hat jedoch die Klage der Newyorker Kommission abgewiesen, so daß der Kampf trotzdem stattfinden wird. Der Wettkampf wird um den Titel eines Weltmeisters geführt. Die Newyorker Kommission hat sich zwar an das Höchste Gericht in Washington gewandt, aber dieses Gericht befindet sich augenblicklich in den Sommerferien, so daß die Berufung keinerlei praktischen Wert besitzt. Sie könnte frühestens in einigen Monaten zur Verhandlung kommen.

Das „Deutsche Nachrichten-Bureau" betont, daß von deutscher Seite keinerlei Bedeutung weder der Disqualifikation Braddocks noch der gerichtlichen Klage beigemessen wird. Es stehe fest, daß die Amerikaner es nicht wünschen, daß der Titel eines Weltmeisters durch den Deutschen Schmeling errungen wird. Dadurch wird der Titel dem Neger Louis zufallen — aber die Rassenfrage spiele ja in Amerika keine so bedeutende Rolle, wenn es um das Geschäft amerikanischer Managers gehe. Ob Neger oder nicht — immer bleibt ein Teil der gewonnenen Beträge in den Händen der amerikanischen Unternehmer, die ein Monopol für die Organisierung großer Boxveranstaltungen haben. Die Erringung des Weltmeistertitels durch den Deutschen Schmeling würde den Unternehmern dieses Monopol entreißen, denn Schmeling würde seinen Titel auf deutschem Boden verteidigen. Unter diesen Umständen erscheint es den amerikanischen Unternehmern wichtiger, daß der Titel in Amerika bleibt. Keinerlei gerichtliche Klagen, die lediglich rein formalen Charakter tragen, können diese Tatsachen aus der Welt schaffen. Es ist etwas anderes, so betont das „Deutsche Nachrichten-Bureau" — und die polnische amtliche Telegraphen-Agentur pflichtet ihm vollständig bei — daß der auf diese Weise errungene Titel eines Weltmeisters **sehr viel von seiner Bedeutung verliert.**

Pommerellen-Flug.

Der Pommerellische Aero-Klub in Thorn veranstaltet am nächsten Sonntag den 2. Pommerellen-Flug, dem tags zuvor ein Sternflug nach Thorn vorangeht. Zu dem Wettbewerb haben sich bisher 19 Sportmaschinen des Typs RWD 8 gemeldet. Der Pommerellen-Flug führt über die Strecke Thorn—Lautenburg—Bromberg—Gdingen—Inowrocław—Thorn, die 669 Kilometer lang ist. Die Teilnehmer müssen unterwegs verschiedene Aufgaben bewältigen und mit stehendem Propeller in einem Rechteck landen.

*

Die Zwistigkeiten im Pommerellischen Bezirk des Boxverbandes, in dessen in Graudenz stattgefundener Hauptversammlung bekanntlich es nicht zur Vornahme der nötigen Wahlen kam, haben eine Intervention des Polnischen Boxverbandes zur Folge gehabt. Dieser hat, nachdem er sich mit dem Protokoll der abgebrochenen Hauptversammlung vertraut gemacht, den bekannten Pionier des Boxsports in Pommerellen und internationalen Fußballschiedsrichter Rittmeister Koprowski-Graudenz zum Kommissar ernannt.

*

Deutschland—Tschechoslowakai vom 9. bis 11. Juli in Berlin.

Die Endspiele in der Europazone um den Davis-Pokal werden von Deutschland und der Tschechoslowakei bestritten. Die Spiele finden am 9., 10. und 11. Juli in Berlin statt.

*

Die polnischen Tennismeisterschaften.

Über die ersten Kämpfe der polnischen Tennismeisterschaften in Krakau liegen folgende Berichte vor:

Herren-Einzel: Bratek—Feldman 6:1, 6:3, 6:2; Spychała—Brodkiewicz 6:3, 6:0, 6:1; Hebda—Herbst 6:2, 3:6, 6:0, 6:0; Konczak—Gajewski 6:2, 6:0, 5:7, 3:4; Tłoczyński—Nawratil 6:2, 6:0, 6:0; Kołcz I—Księżopolski 7:5, 6:2, 6:1; Kołcz II—Czyżowski 6:4, 6:3, 6:3; Pfall—Thomala 9:7, 6:4, 6:4; Loewenherz—Pohoryles (ohne Spiel); Tarłowski—Sztenzel 6:2, 6:0, 6:0; Horain—Lechner 6:2, 6:3, 6:0; Kurman—Eder 7:5, 3:6, 3:6, 9:7, 6:2; Gotschalk—Szyszko 6:2, 6:0, 6:2; Czajkowski—Ciężak 6:1, 6:1, 6:2.

Damen-Einzel: Frau Andrut—Frl. Gierard 6:0, 6:4; Parafinska—Berkowicz 6:3, 7:5; Fr. Głowacka—Finkesfeld 4:6, 6:2; 6:2; Gajda—Sioda 6:4, 6:1; Rudowska—Dattner 6:3, 6:2; Turteltaub—Nargulies 6:1, 6:1; Jonszt—Swiecka 8:6, 3:6, 6:1; Matuszewska—Lilpop (ohne Spiel); Łuniewska—Potuczkowa 6:1, 6:3; Matuszewska—Jonszt 6:4, 6:3; Głowacka—Turteltaub 6:1, 6:0; Zofja Jędrzejowska—Bielecka 6:1, 6:1; Zofja Jędrzejowska—Gajda 6:3, 6:4.

Herren-Doppel: Loewenherz-Sztencel—Szyszko-Boczar 6:1, 6:2, 4:6, 6:1; Horain-Konczak—Lauterbach-Zysman 6:3, 6:2, 6:3. Hebda-Tłoczyński—Komendera-Chciuk 6:1, 6:0, 6:2.

Gemischtes Doppel: Spychała-Matuszewska—Eder-Berkowicz 6:3, 6:0.

Damen-Doppel: Andrut-Sioda—Potuczek-Kuligowicz 6:3, 6:3.

Junioren: Szymanski—Mrokowski 7:5, 6:2; Niestroj—Olejniczyn 6:1, 6:2; Schif—Bolland 6:1, 6:2; Ksawery Tłoczyński—Sikora 6:1, 6:2; Chciuk II—Skonecki 6:4, 2:6, 6:4; Olejniczyn—Hauser 3:6, 6:2, 6:2; Tomaszewski—Wasserberger 1:6, 6:2, 6:4; Borowczak—Głuszek 6:3, 6:1; Czyż—Borowczak 4:6, 6:3, 8:6.

*

Unerwartete Niederlage.

Der Bydgoski Klub Sportowy, der zu einem der besten Tennisklubs in Pommerellen gehört, verlor unerwartet am vergangenen Sonntag gegen die Mannschaft des Bydgoski Klub Tenisowy 2 : 3.

*

Schülerboxkampf.

In Bromberg fand der erste Schülerbox-Wettkampf statt, und zwar zwischen den Mannschaften des Kopernikus-Gymnasiums und der Gewerbeschule. Das Kopernikus-Gymnasium gewann 10 : 6.

*

Paddeln für Nichtschwimmer verboten!

Der Wilnaer Starost hat Personen, die nicht den Beweis erbracht haben, daß sie des Schwimmens kundig sind, das Paddelbootfahren verboten. Dieses Verbot wird zweifellos eine Verringerung der zahlreichen Paddelunfälle zur Folge haben.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

400 Gebäude durch ein Großfeuer vernichtet.

Während die Bewohner des Dorfes Nowydwór im Kreise Wołkowysk bei der Heuernte waren, brach ein Feuer aus, das in ganz kurzer Zeit hundert Wohn- und 300 Wirtschaftsgebäude vernichtete. Auch die griechisch-katholische Propstei, die Synagoge, die Schule und die Försterei fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden beträgt etwa 200 000 Złoty.

Deckeneinsturz in einer Schule.

In der Volksschule des Dorfes Halinow im Kreise Koło brach die Decke eines Klassenzimmers zusammen. Dabei wurden zwei Kinder im Alter von 7 und 8 Jahren schwer verletzt. Die Ursache der Katastrophe ist der Bruch eines morschen Deckenbalkens gewesen.

Prozeß Doboszyński

„Michael Kohlhaas" in Galizien.

In Krakau findet gegenwärtig ein Prozeß statt, der, wenn ihn die Ereignisse in Sowjetrußland nicht überschatten würden, in der polnischen Öffentlichkeit ein stärkeres Echo finden würde. Unter Anklage steht Ingenieur Doboszyński, der Vorsitzende des Krakauer Vorstandes der nationaldemokratischen „Nationalpartei".

Die Anklage, auf die wir schon früher eingegangen sind, entrollt eine geradezu dramatische Handlung. Der Anklageakt besagt u. a., daß Doboszyński in der Nacht zum 25. Juni 1936 mit 20 bewaffneten Männern in das Lokal des Polizeipostens von Myślenice eingedrungen sei, wo er die Polizisten entwaffnete, sowie 14 Karabiner und vier Revolver an sich nahm. In der gleichen Nacht drang die Gruppe in die Wohnung des Starosten von Myślenice ein, wo die Wohnungseinrichtung unter der Forderung, der Starost solle in Zukunft mehr Gerechtigkeit gegenüber den verarmten Bauern walten lassen, vollständig zertrümmert wurde. Auf Befehl Doboszyńskis wurden sodann die Häuser und Wohnungen der in Myślenice wohnenden Juden geplündert und die Synagoge in Brand gesteckt. Ähnliche Aktionen führte Doboszyński auch in den Kreisen Limanowa und Nowytarg durch.

Außerordentlich interessant sind die Aussagen des Angeklagten, der nicht allein wegen Landfriedensbruchs angeklagt ist, sondern gegen den auch Privatklage von seiten der Juden und der Behörden wegen Raubes erhoben worden ist. Doboszyński greift bei seinen Aussagen weit zurück. Er stellt seine Aktion als eine Art „Selbsthilfe der Bevölkerung" hin. Er schildert, wie groß die Armut der Bauern und der Handwerker dieser Kreise gewesen sei. Die Ausbeutung durch die Juden sei so furchtbar gewesen, daß die Bevölkerung dieser armen Gegend fast nur von schlechten Kartoffeln und Magermilch gelebt habe. Der Genuß von Brot sei eine Seltenheit gewesen. Er habe wiederholt bei den zuständigen Stellen Versuche unternommen, gegen diese Ausbeutung Stellung zu nehmen, da auch die wenigen selbständigen christlichen Handwerker von Myślenice in den Sold der Juden gepreßt worden seien. Die polnischen Heimarbeiter hätten beispielsweise bei 15- bis 16stündiger Arbeit täglich kaum 3 bis 4 Zloty verdient. Doboszyński erklärte, daß er bei allen Hilfsaktionen für die arme polnische Bevölkerung auf die größten Schwierigkeiten gestoßen sei. Er habe im Rahmen seiner Nationalpartei Versammlungen abhalten wollen, die Behörde habe derartige Versammlungen jedoch untersagt oder aufgelöst. Gleichzeitig aber sei den jüdischen und marxistischen Parteien die Erlaubnis zu Versammlungen erteilt worden. Er hätte beobachten müssen, daß der Kommunismus bei solcher Notlage immer stärker um sich griff, und wie dieser Kommunismus noch durch marxistische Versammlungen geschürt wurde. In einer der Versammlungen habe ein Redner beispielsweise einen Vortrag über Sowjetrußland gehalten, in welchem das Leben in Sowjetrußland den verarmten polnischen Bauern und Arbeiter als erstrebenswertes Vorbild erscheinen mußte.

Die Entwicklung dieser Dinge und die Unmöglichkeit, auf legalem Wege arbeiten zu dürfen, habe ihn endlich zu dem Gewaltakt der Selbsthilfe veranlaßt.

In dem jetzt zur Verhandlung stehenden Prozeß ist es am Montag wiederholt zu dramatischen Szenen gekommen. So wollte der Angeklagte u. a. auch besondere Aussagen aus seiner Militärzeit machen. **Er forderte aber aus diesem Grunde den Ausschluß der Öffentlichkeit.** Grundsätzlich aber verlangte er, außerdem, daß die anwesenden Juden für die Dauer des Prozesses aus dem Saal entfernt würden. Der Vorsitzende des Gerichts gab nach längerer Beratung des Gerichts diesem Antrag des Angeklagten und der Verteidigung nicht statt. Auf die besonderen Fragen des Vorsitzenden hin erklärte der Angeklagte, er würde wohl über militärische Dinge sprechen. Er müsse aber die Verantwortung ablehnen für den Fall, daß die Öffentlichkeit Dinge erfahre, die besser geheim bleiben sollten. Nach einigen weiteren Fragen erklärte der Vorsitzende, daß er die Verhandlung bis auf Dienstag vertage, um dann erst zu erklären, ob die Öffentlichkeit ausgeschlossen werde.

Am Dienstag gab es dann eine besondere Sensation: die Juden zogen ihre Zivilklage gegen Doboszyński zurück.

*

Steckbrief hinter Korfanty.

Das Organ der christlichen Demokraten Polonia, das früher unter der Leitung Korfantys, des seinerzeitigen Organisators der polnischen Aufstände in Oberschlesien, stand, berichtet, daß die polnischen Polizeibehörden gegen Korfanty einen Steckbrief erlassen haben. Korfanty hält sich bekanntlich seit längerer Zeit im Auslande auf, weil in Polen ein politisches Strafverfahren gegen ihn eingeleitet ist. Das Blatt der christlichen Demokraten erklärt, daß der Erlaß eines Steckbriefes hinter Korfanty nicht zu einer Befriedung der politischen Verhältnisse in Polen beitragen dürfte.

Die Königswahl der Zigeuner.

An der Wahl des Zigeunerkönigs, die Ende Juni in Warschau stattfinden soll, wollen sich auch die in Litauen lebenden Zigeuner beteiligen. Die neuerdings von Polen verhängte Einreisesperre für litauische Staatsangehörige dürfte aber der Einreise von Zigeunern über die litauische Grenze und auch auf anderem Wege ernste Schwierigkeiten bereiten. Die Zigeuner Litauens hoffen, daß man ihren Vertretern die Einreise dennoch gestatten wird, wenn sie den polnischen Behörden das Ziel ihrer Reise darlegen.

Chinesischer Widerstand

gegen das japanische Vordringen im Reich der Mitte.

Peking, 15. Juni. **(PAT)** Nach Mitteilungen aus chinesischer Quelle ist die Lage in den Provinzen Dschehol und Tschachar sehr gefährlich. Es wurden „Banden" unter der Bezeichnung „Armee zur Volksverteidigung" geschaffen, die den **Kampf mit dem mongolischen, mandschurischen und japanischen Heer** aufnehmen wollen. Starke japanische Truppenformationen sind in Dolonnor und Tschang-Pei eingetroffen. Während der Beratung der mandschurischen und mongolischen Heerführer ist der Beschluß gefaßt worden, beide Heere unter der Führung des mongolischen Fürsten Teh-Wang zu vereinigen.

In der **Provinz Tschachar** ist der **Belagerungszustand** ausgesprochen worden. Die chinesischen Militärbehörden der Provinz Suiyuan treffen fieberhafte Vorbereitungen. Es wurden zahlreiche Personen unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.

Minister Kwiatkowski sprach auf der

Tagung der „Zarzewie" in Lemberg.

„Zarzewie" heißt „Glut"! — Die „Zarzewie"-Organisation, die eine heute immer größeren Einfluß gewinnende Gruppe im bisherigen Nachmai-Lager repräsentiert und der eine Anzahl von hohen Staatsbeamten angehören, hat soeben ihre Jahrestagung in Lemberg abgehalten. Die diesjährige Verlegung der Tagung nach Lemberg, dem Ausgangsort der Bewegung, die in den Jahren 1909—10 in der Hauptstadt Galiziens als parallele Bewegung zur Organisation der Piłsudski-Schützen ihren Anfang genommen hat, wird als Dank an die Stadt aufgefaßt, wo die „Zarzewie"-Leute ihre nationale Wachsamkeit dadurch erneut bekunden, daß sie die polnische Volksgemeinschaft auf die Gefahr der Schrumpfung des polnischen Besitzstandes in Ostgalizien aufmerksam machen.

In der Presse des Regierungslagers bringen lediglich jene Organe, welche den führenden Männern der „Zarzewie"-Organisation irgendwie näher stehen, eingehende Tagungsberichte. Außerdem bezeigt die gesamte jüngere Presse des Nationalen Lagers, welche den Beschlüssen der Tagung bezeichnenderweise uneingeschränkte Anerkennung zollt, ein ungewöhnlich warmes Interesse für diese Zusammenkunft. Der Tagung, an welcher 300 Delegierte teilnahmen, wohnten u. a. bei: der Stellvertretende Ministerpräsident Kwiatkowski, der Verkehrsminister Oberst Ulrych, der Präses des Obersten Verwaltungsgerichtshofes Helczyński, der Präses der Landeswirtschaftsbank General Górecki und der Lemberger Wojewode Biłyk. Laut dem Bericht des „Goniec Warszawski" nahm die Tagung folgenden Verlauf:

Eine große Rede hielt der Stellvertretende Ministerpräsident Kwiatkowski, welcher mit dem ihm eigenen Optimismus eine Schilderung der wirtschaftlichen Lage gab und im Anschluß daran seine politischen Ideen entwickelte.

„Polen hat — so führte der Redner aus — im wirtschaftlichen Leben eine Periode der Defensive siegreich überstanden; es befindet sich seit der Mitte des Jahrs 1936 in der Phase der wirtschaftlichen Offensive. Bei dieser Entwicklung handelt es sich darum, Polen in die steigende Weltkonjunktur wieder einzuschalten, um Reformarbeiten durchzuführen, welche die uneinheitliche Wirtschaftsstruktur Polens beseitigen. In der Praxis handelt es sich darum, das Tempo zu steigern, die Wirtschaftsumsätze zu erhöhen, das Volk konsumkräftig zu machen, besonders aber die Landbevölkerung in den Verbrauchsapparat wieder einzuschalten. Alle diese Tendenzen hängen aufs engste mit der schlimmsten sozialen Krankheit, der Arbeitslosigkeit, zusammen. Die Handelsumsätze im Innern und nach außen müssen gesteigert werden. In der Psyche der Gesamtbevölkerung muß sich ein Umschwung vollziehen, um nach und nach die materiell vernachlässigten Gebiete wieder zu erobern."

Der Stellvertretende Ministerpräsident sprach dann sehr eingehend über die Investierungspläne der Regierung und führte dann folgendes aus:

„In dieser Phase (der wirtschaftlichen Offensive) geht es nicht nur um die endgültige Entscheidung darüber, mit welch großen Schritten wir dem wirtschaftlichen Wiederaufbau des Staates und der heruntergekommenen Volksgemeinschaft entgegengehen, sondern auch darüber, **was Polen in Zukunft sein wird,** d. h. ob die kommenden Generationen, ebenso wie wir vor 30 Jahren es getan haben, **geheime Unabhängigkeitsorganisationen in den Randgebieten der Republik, bilden** werden, oder **ob sie die reichen Früchte unserer qualvollen Mühen, unserer zielbewußten programmatischen Arbeit und Ausdauer ernten können."**

Der Stellvertretende Ministerpräsident sprach hierauf von der Notwendigkeit der Inangriffnahme einer planmäßigen Arbeit, um aus Polen eine wirtschaftliche Einheit zu machen. Jetzt befinde man sich erst im Anfangsstadium, und daher sei es schwer, von Ergebnissen zu sprechen.

„Wenn sogar — so führte er in diesem Zusammenhang aus — eine seelische Wandlung in Polen erfolgt wäre, wenn alle einander im Arbeits-Wettkampf einander helfen wollten, wenn eines Tages alle bureaukratischen Hindernisse gegenüber der Volksgemeinschaft verschwänden, **wenn die Regierung, befreit von den schmachvollen Hemmungen, die sie erfährt, von politischen Intrigen, von Falschheit, Lüge anonymen Briefen und Verleumdungen arbeiten könnte,** wenn alle redlichen Patrioten heute ebenso viele uneigennützige Anstrengungen Polen widmen wollten, als sie zu leisten imstande wären, wenn Polen noch unterjocht wäre, — **so würden selbst in einem solchen Falle die im Laufe eines oder zweier Jahre erzielten Resultate uns nicht befriedigen können."**

Die Anstrengungen seien aber unentbehrlich im gegenwärtigen Zeitpunkt, der über Polens Zukunft, vielleicht über die Existenz Polens als Großmacht entscheiden werde, **„weil nämlich unser Staat in 20 Jahren und vielleicht noch früher vor die Notwendigkeit gewichtigster geschichtlicher Entscheidungen und vor wahrhaftig geschichtliche Schwierigkeiten gestellt sein wird."**

Im Hinblick darauf mißt der Stellvertretende Ministerpräsident der Konsolidierungsaktion, dem Bestreben, ein geeinigtes Lager zu schaffen, eine überaus große Bedeutung bei. „Die Forderung, ein solches Lager zu schaffen, die Forderung, **durch die Gehässigkeiten der Vergangenheit einen Strich zu machen,** hat Marschall Śmigły-Rydz vor Polen aufgestellt."

Einen Gegensatz zu der optimistischen Rede des Stellvertretenden Ministerpräsidenten bildete das Referat des **Professors E. Romer,** der eine Schilderung der schlechten und beständig sich verschlimmernden Lage der polnischen Bevölkerung in Ostgalizien gab.

Nach einer eingehenden Aussprache wurden mehrere **Entschließungen** gefaßt, in denen es heißt:

„Die Tagung sieht **wirkliche Grundlagen der nationalen Einigung in der Trauerbotschaft des Herrn Präsidenten der Republik und in den Erklärungen und Appellen des Marschalls Śmigły-Rydz;** sie erblickt den ersten realen Schritt zur Einigung und zur Durchstreichung der veralteten Teilungslinie in der Ideendeklaration des Oberst Koc. **Die Tagung begrüßt mit Freude die Tatsache, daß Marschall Śmigły-Rydz der polnischen akademischen Jugend die Hand entgegengestreckt hat.**

„Die Tagung glaubt an den Erfolg **der Unternehmung** von Schritten gegenüber den Volks- und Arbeitermassen und deren Führern, sowie **gegenüber denjenigen Teilen der Volksgemeinschaft, für welche gerade die Polnische Nation und die Macht des Polnischen Staates ein gemeinsames und fest bindendes Ziel ist — trotz aller Kämpfe und Mißklänge der Vergangenheit. Die Beseitigung aller derjenigen Momente aus der Vergangenheit, welche Gereiztheiten wecken, erachtet die Tagung als Angelegenheit von großem Gewicht.**

„Die Tagung erachtet es als notwendig, Bedingungen zu schaffen, unter denen die Energie der sozialen und politischen Gruppen sich **in positiver Arbeit** entladen **könnte, nach Verlassen der Schlupfwinkel geheimer Verschwörungen und Konventikel, wo nur Verbitterung und Pessimismus genährt werden."**

Zuletzt erklärte die Tagung als **dringend und für** eine Entscheidung reif folgende Forderungen:

1. **Die Wiederherstellung der vollen Selbstverwaltung der territorialen Verbände, die vom Staatsapparat kontrolliert, jedoch nicht geleitet werden soll;**

2. **Die Reform der Wahlordnung für den Sejm und Senat und zwar eine solche Reform, die sich auf den Grundsatz einer erleichterten Äußerung des Kollektivwillens unter gleichzeitiger Sicherstellung der parlamentarischen Körperschaften gegen politische Zersplitterung stützen würde."**

Andere Entschließungen betrafen die Verhältnisse im östlichen Kleinpolen, **in Posen und Pommerellen,** sowie in den Ostgebieten.

Die Presse des Nationalen Lagers hebt als charakteristische Momente der Tagungsbeschlüsse folgendes hervor:

1. „Die sehr nachdrückliche Unterstreichung der Notwendigkeit, **die Gehässigkeiten,** die aus der Vergangenheit herrühren, **über Bord zu werfen.**

2. „Die **Verurteilung der Geheimbündelei** und den Wunsch, das politische Leben auf den Weg der von der Volksgemeinschaft kontrollierten Öffentlichkeit zurückzuführen.

3. „Die Notwendigkeit, sich mit jenen politischen Parteien, die auf nationalem und staatlichem Boden stehen, zu verständigen und damit **die Plattform für die Einigungsaktion zu erweitern.**

4. „Die Verurteilung der bisherigen Methoden auf dem Gebiet Selbstverwaltung.

5. „Die Feststellung der Notwendigkeit einer **Änderung der Wahlordnung."**

„Wir sind — so schreibt der **„Goniec Warszawski"** — Zeugen der Tatsache, daß die Zarzewie-Organisation, die über bedeutende politische Einflüsse verfügt, **Forderungen aufstellt, die über die bisherigen Konsolidierungslosungen weit hinausgehen und in erheblichem Grade mit den von den polnischen Oppositionsparteien erhobenen Forderungen übereinstimmen."** —

Ein anderes Blatt der nationalen Opposition, **der „Wieczór Warszawski"** gibt seiner Befriedigung über das politische Entgegenkommen der Zarzewie-Anhänger in folgender Feststellung Ausdruck:

„. . . Die „Zarzewie"-Organisation **knüpft an ihre** Tradition als nationale Gruppe von ausgesprochen demokratischen Tendenzen an. Durch diesen Charakter berührt sie sich nach rechts mit dem Nationalen Lager und nach links mit der Volkspartei und den kleineren Gruppen, welche gegenwärtig unter der Bezeichnung: „Front von Morges" zusammengefaßt werden. **Wir haben gewisse Gründe anzunehmen, daß eine solche Einstellung der „Zarzewie"-Organisation zur jetzigen Situation sich der Billigung seitens der entscheidenden Faktoren erfreut!"**

Rockefeller war deutscher Abkunft.

Der unlängst im Alter von 98 Jahren verstorbene amerikanische Milliardär John Davison Rockefeller war der Nachkomme eines um das Jahr 1723 mit zwei Brüdern aus der Gegend von Neuwied im Rheinland ausgewanderten Bauern Johann Peter Rockenfeller (mundartliche Abschleifung des ursprünglichen Namens Rockenfelder), der sich im deutschen Siedlungsgebiet des Staates New Jersey, halbwegs zwischen den Städten Newyork und Philadelphia, niederließ. Die heutigen Nachkommen der drei Brüder, die hauptsächlich in den Staaten Newyork, New Jersey und Pennsylvanien ansässig sind, haben sich zu einem Sippenverband zusammengeschlossen, der Familientage abhält und sippenkundliche Forschungen anstellt.

Von Mutterseite (Davison) erbte Rockefeller schottisches Blut, das sowohl seine Gesichtszüge als auch seine innere Haltung bestimmend beinflußte. Sein Vater William A. Rockefeller hatte noch einen typischen deutschen Bauernkopf.

Schweres Unglück bei einem Drachenbootrennen auf dem Yangtse.

Ein aus Anlaß des am Sonntag in ganz China feierlich begangenen „Drachenboot-Festes" auf dem Yangtse in der Nähe von Nanking veranstaltetes Drachenbootrennen fand ein tragies Ende. Eine von zahlreichen Zuschauern besetzte Anlegebrücke brach plötzlich auseinander. Mehrere hundert Menschen stürzten ins Wasser. Die Zahl der Opfer ist noch nicht ermittelt.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

„Kriegsanleihe 100." 1. In der am 7. d. M. stattgehabten Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld sind die Nummern 59 812 und 17 304 gezogen worden. Sie erhalten in jedem der beiden Fälle den fünffachen Betrag des Nennwertes und Zinsen zu 4½ Prozent für 11¾ Jahre. Also für die erstere Nummer 250 RM. an Kapital und 132,18 RM. Zinsen, und für die Nummer 17 304 125 RM. an Kapital und 66,03 RM. Zinsen. Alles in allem also 573,21 RM. 2. Die Nummer der Dollarprämienanleihe ist noch nicht gezogen.

Nr. Sz. 1937. Wenn es sich um ein geschlossenes Gewässer handelt, dann haben die Eigentümer des Sees allein über die Fischerei darin zu bestimmen. Anders läge die Sache, wenn der See der Gemeinde gehörte, dann könnte der Schulze als Organ der Gemeinde auf Grund eines Beschlusses des Gemeinderats die Fischerei auf dem See verpachten und die Pachtbeträge für die Gemeindekasse einziehen.

H. G. B. Der Mieter kann unserer Ansicht nach den Vermieter für den Schaden verantwortlich machen, den er ihm durch seine unrichtigen Angaben über die Größe der Wohnung verursacht hat. Unserer Ansicht nach hätte die Grundmiete neu festgesetzt und auf dieser Basis die Lokalsteuer berechnet werden müssen. Sie können auch von der Steuerbehörde die Rückzahlung der zuviel gezahlten Steuer verlangen. Die zuviel gezahlten Beträge müssen Ihnen vom Tage der Einzahlung mit 4 Prozent verzinst werden. Jetzt ist ja die Lokalsteuer anders geregelt, man berechnet sie nicht mehr nach der Grundsteuer, **sondern nach der im Vorjahr gezahlten Miete.**

Wirtschaftliche Rundschau.

3,5 Millionen Einfuhrüberschuß im Mai.

Die polnische Handelsbilanz schließt im Mai mit einem Einfuhrüberschuß von 3,5 Millionen Zloty ab. Die Einfuhr betrug 21 952 To. im Werte von 94,445 Mill. Zloty, die Ausfuhr 107 026 To. im Werte von 90,9 Millionen Zloty.

Im April dieses Jahres betrug das Defizit der Handelsbilanz 10,8 Millionen Zloty, im Mai betrug es 3,5 Millionen Zloty. Das Defizit der Bilanz ist auf den starken Ausfuhrrückgang zurückzuführen, der 10,6 Millionen Zloty beträgt. Aber auch die Einfuhr ist wertmäßig um fast 18 Millionen Zloty zurückgegangen.

Keine Kraftwagen-Zulassung in Danzig mehr ohne Zollquittung.

(Von unserem Danziger Mitarbeiter.)

Der Danziger Senat hat auf Grund des Gesetzes zur Behebung von Volk und Staat eine sehr einschneidende Verordnung über die Zulassung von Kraftwagen erlassen. Hiernach darf die Zulassung künftig erst erfolgen, wenn entweder ein mit Quittung versehenes Zollabfertigungspapier, also eine Zollquittung, oder ein Dokument vorgelegt wird, welches die Herstellung des Kraftwagens im Zollinland nachweist. Auf der Registrierkarte muß vermerkt werden, daß die Zollquittung oder ein Dokument erwähnter Art vorgelegen hat. Bei der Vorlage der Zollquittung ist das ausstellende Postamt sowie Nummer und Datum der Einfuhrzollanmeldung anzugeben, bei anderen Dokumenten der Aussteller und das Datum. Von jeder Zulassung ist dem Landeszollamt durch Übersendung einer wortgetreuen Abschrift der Registrierkarte Mitteilung zu machen. Ebenso ist jede Umschreibung und jede Änderung des polizeilichen Kennzeichens der Wagen bei deren Zulassung nach diesen Bestimmungen verfahren ist, dem Landeszollamt mitzuteilen.

Guter Stand des Sommergetreides in Danzig.

(Von unserem Danziger Mitarbeiter.)

Während sich die Auswinterungsschäden für das Wintergetreide als noch größer herausgestellt haben als ursprünglich angenommen wurde, befriedigt der Stand des Sommergetreides Anfang Juni allgemein. Unter den Ölpflanzen ist beim Raps der Blütenansatz gering. Die Frühkartoffeln sind gut und geschlossen aufgelaufen. Weniger befriedigend ist die Grünlandernte. Im übrigen gibt es in diesem Jahre viel Unkraut und viele tierische Schädlinge.

Unter Anwendung der Begutachtungsziffer 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering, wird der Saatenstand Anfang Juni 1937 wie folgt beurteilt (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1936):

Winterweizen 4,7 (2,5), Sommerweizen 2,8 (2,7), Winterroggen 4,2 (2,8), Sommerroggen 3,5 (3,3), Wintergerste 4,1 (2,6), Sommergerste 2,9 (2,9), Hafer 2,9 (2,9), Gemenge 2,8 (2,8), Erbsen 2,8 (2,8), Wicken 2,9 (2,9), Ackerbohnen 2,7 (2,6), Raps und Rübsen 4,2 (2,0), Lein 2,8 (3,0), Frühkartoffeln 2,9 (2,9), Spätkartoffeln 3,3 (2,9), Zuckerrüben 2,9 (2,8), Futterrüben 3,1 (3,0), Klee 4,3 (2,6), Luzerne 4,1 (2,7), Viehweiden 3,5 (2,8), Wiesen 3,4 (2,7).

Sowjetrußlands Außenhandel in den ersten vier Monaten 1937.

Ost-Expreß meldet aus Moskau:

Aus dem soeben veröffentlichten Ausweis der Hauptzollverwaltung des Außenhandelskommissariats der Sowjetunion über den Außenhandel im April 1937 geht, wie bereits berichtet wurde, hervor, daß das Außenhandelsvolumen in der Berichtszeit gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres zugenommen hat und sich auf 791,8 Mill. neue Goldrbl. (1 neuer Goldrbl. = 0,48 RM.) gegenüber 737,6 Mill. neue Goldrbl. im Jahr 1936 stellte.

Die Sowjetausfuhr betrug in den ersten 4 Monaten 1937 335,8 Mill. neue Goldrbl. gegenüber 305,9 Mill. neue Goldrbl. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres, während die Sowjeteinfuhr sich auf 456 Mill. neue Goldrbl., statt 431,7 Mill. neue Goldrbl. in den ersten 4 Monaten 1936 stellte. Mithin ist die Sowjetausfuhr um 29,9 Mill. neue Goldrbl., und die Sowjeteinfuhr um 24,3 Mill. neue Goldrbl. gestiegen. Die **Passivität der Handelsbilanz** stellte sich also in der Berichtszeit auf 120,2 Mill. neue Goldrbl. gegenüber 125,8 Mill. neue Goldrbl. für die gleiche Zeit des Vorjahres.

Die Verteilung der sowjetrussischen Aus- und Einfuhr auf die wichtigsten Länder ergibt für die Berichtszeit folgendes Bild (in Mill. neuen Goldrbl.):

	Ausfuhr		Einfuhr		Gesamtumsatz	
	1937	1936	1937	1936	1937	1936
England	75,7	62,6	72,5	51,4	148,2	114,0
Deutschland	21,0	12,6	103,3	62,9	124,3	75,5
USA	34,4	37,1	60,1	91,7	94,5	128,8
Iran	35,9	27,8	39,9	33,9	75,8	61,7
Belgien-Luxemburg	21,0	24,5	19,4	21,3	40,4	45,8
Spanien	30,4	1,4	7,9	0,4	38,3	1,8
Holland	7,5	5,1	28,0	20,0	35,5	25,1
Frankreich	23,1	22,6	7,2	19,7	30,3	42,3
Türkei	10,4	4,0	8,8	5,6	19,2	9,6
Japan	4,4	5,2	13,6	19,4	18,0	24,6
Mongolei	11,9	7,3	6,0	8,2	17,9	15,5

Wie aus dieser Aufstellung ersichtlich ist, nahm unter den **Lieferanten der Sowjetunion** in der Berichtszeit Deutschland mit 103,3 Mill. neue Goldrbl. den ersten Platz ein. Die deutsche Ausfuhr nach der Sowjetunion hat gegenüber dem Vorjahr um 40.4 Mill. neue Goldrbl. oder rund 38 Prozent zugenommen. Diese Steigerung der sowjetrussischen Einfuhr aus Deutschland steht im Zusammenhang mit der Durchführung der Lieferungen auf Grund des 200 Mill.-Kreditabkommens

Polen in der Internationalen Koksverständigung.

Die Nachricht von der Zubilligung einer 3,2prozentigen Quote für die Koksausfuhr an Polen bei der Internationalen Koksausfuhrverständigung, hat in den interessierten Kreisen Befriedigung hervorgerufen, da dadurch die Aussicht besteht, daß Polen seine Ausfuhr von Koks, die in den letzten drei Jahren ständig zugenommen hat, noch beachtlich erweitern können wird. Die Unterbringung von polnischem Koks ist zwar nicht sehr leicht, weil er sich weniger für Industriezwecke eignet, immerhin hat Polen außer in seinen alten Absatzgebieten Österreich und Tschechoslowakei seine Ausfuhr auch auf Norwegen und Schweden ausdehnen können. Im Jahr 1936 hat Polen insgesamt 356 752 To. Koks ausgeführt, d. h. um fast 50 000 To. mehr als im Jahr 1935. In den ersten vier Monaten des Jahres 1937 ist im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres die Ausfuhr ebenfalls beträchtlich gestiegen. Sie betrug 131 556 To. gegenüber 90 396 To. Im Jahr 1935 wurden 6 Prozent der gesamten polnischen Koksproduktion im Ausland abgesetzt, im Jahr 1936 waren es bereits 8 Prozent und im laufenden Jahr dürfte der Anteil der Ausfuhr sich weiter erhöhen.

Die Regierung droht der Papierindustrie mit Zwangsmaßnahmen.

Die Ankündigung einer Preiserhöhung der polnischen Papierindustrie in vonseiten der Regierung auf eine Gegenaktion gestoßen. Die Erhöhung sollte 2 bis 42 Prozent betragen. Als Gegenmaßnahme wurde bereits im März das Kartell „Centropapier" aufgelöst.

Jetzt veröffentlicht die Regierung durch die PAT eine Erklärung, daß sie unbedingt auf eine Einhaltung der Papierpreise vom 1. Juni bestehe. Sollten die Industriellen dieser Forderung nicht Folge leisten, so werde die Regierung den Einfuhrzoll für Papier aufheben, die Einfuhr ausländischen Papiers freigeben und damit einen Druck auf das inländische Preisniveau ausüben.

Dieselbe Maßnahme hat die Regierung bekanntlich bei der Preiserhöhung für Eisenwaren bereits getroffen.

Auflösung des polnischen Emaillekartells ohne Erfolg.

Die kürzlich durch die Regierung erfolgte Auflösung des Emaillekartells betraf sieben Fabriken, von denen drei, „Olkusz", „Silesia" und „Balszyld", in Betrieb waren, während sich die übrigen vier (Swiatowid in Myszkow, Wulkar in Warschau, Ludwigshütte in Suchedniow und Unia in Radom) außer Betrieb befanden. Neben den oben erwähnten Kartellfabriken bestanden noch drei Unternehmen, die dem Kartell nicht angeschlossen waren und die ihre Erzeugnisse 10—15 Prozet unter den Kartellpreisen verkauften. Die Erzeugnisse dieser Fabriken waren jedoch für das Kartell keine Konkurrenz, da ihre Erzeugung nicht hochwertig und nur für einen gewissen Kundenkreis bestimmt war.

Augenblicklich, nach der Auflösung des Kartells, hat sich die Situation nicht geändert und bis jetzt ist auch nicht eine der stillgelegten Fabriken wieder in Betrieb gesetzt worden. Unter solchen Umständen hat sich das Angebot auf dem Markt nicht erhöht, zudem fehlt die Anregung seitens der Konkurrenz, so daß sich die Preise weiterhin auf der Höhe der Kartellpreisliste halten.

Der **Export des polnischen Emaillemarktes** betrug im Jahr 1936 883 To. für insgesamt 1 666 000 Zloty, er ist also gegen das Jahr 1934, da 1612 To. für 3 223 000 Zloty ausgeführt wurden, erheblich zurückgegangen. Das Kilo Emailleware kostete 2 Zloty fob Gdingen.

Die Ausfuhr-Kontingente für polnisches Leinen nach Deutschland und Italien. Wie die halbamtliche polnische Nachrichten-Agentur „Iskra" mitteilt, wird auf Anregung des Verbandes für den Handel und die Ausfuhr von Leinen (Wilna) das Kontingent für die Ausfuhr von Leinen aus Polen nach Deutschland in Höhe von annähernd 100 000 Zloty, das für den Monat November 1937 vorgesehen war, schon im Juni zur Lieferung kommen. Weiter werden jetzt die Leinenkontingente bekanntgegeben, die im polnisch-italienischen Handelsvertrag vorgesehen sind. Danach beträgt das Jahreskontingent 1,6 Mill. Lire. Davon wird ein Teilkontingent in Höhe von 0,4 Mill. Lire im Juni 1937 und ein weiteres Teilkontingent von 0,8 Mill. Lire in der zweiten Hälfte des Jahres 1937 zur Lieferung kommen.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 15. Juni. Umsatz, Verkauf — Kauf. **Belgien** 89,25, 89,43 — 89.07, **Belgrad** —. **Berlin** —,—. 212,51 — 211,67, **Budapest** —, **Bukarest** —, **Danzig** —,—, 100,20 — 99,80, **Spanien** —,—, —,— — —,—. **Holland** 290,70, 291,42 — 289,98, **Japan** —, **Konstantinopel** —, **Kopenhagen** —,—, 116,79 — 116,21, **London** 26,10, 26,17 — 26,03, **Newyork** 5,28¼, 5,29¾ — 5,27, **Oslo** —,—, 131,43 — 130,77. **Paris** 23,54, 23,60 — 23,48, **Prag** 18,40, 18,45 — 18,35, **Riga** —. **Sofia** —. **Stockholm** 134,65, 134,98 — 134,32, **Schweiz** 121,10, 121,40 — 120,80, **Helsingfors** —,—, 11,58 — 11,52, **Wien** —,—. 99,20 — 98,80, **Italien** 27,88 27,98 — 27,78.

Berlin, 15. Juni. Amtl. Devisenkurse. **Newyork** 2,498—2,502, **London** 12,33—12,39, **Holland** 137,26—137,54. **Norwegen** 61,96 bis 62,08, **Schweden** 63,57—63,69, **Belgien** 42,14—42,22, **Italien** 13,09 bis 13,11. **Frankreich** 11,115—11,135, **Schweiz** 57,18—57,30, **Prag** 8,671 bis 8,689, **Wien** 48,95—49,05, **Danzig** 47,10—47,20, **Warschau** —,—.

Effektenbörse.

Posener Effekten-Börse vom 15. Juni.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	größere Posten	58.00 G.
	kleinere Posten	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)		—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927		—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929		—
5% Pfandbriefe der Westpolnischen Kredit-Ges. Posen		—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zl.)		—
4½% umgest. Zlotypfandbriefe d. Pos. Landschaft i. Gold		51.00 +
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I		—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft		44.50 G.
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)		—
Bank Polski (100 zl) ohne Coupon 8% Div. 1936		101.00 +
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zl.)		—
H. Cegielski		—
Luban-Wronki (100 zl)		10.00 G.

Tendenz: ruhig.

Warschauer Effekten-Börse vom 15. Juni.
Festverzinsliche Wertpapiere: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 63,25. 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 64,75, 4 prozentige Dollar-Prämien-Anleihe Serie III 38,50—39,20, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 370,00, 4proz. Konsolidierungs-Anleihe 1936 53,50—53,25—53,50, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 1924 —,—, 7proz. Pfandbr. der Staatl. Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und IIIN. Em. 81, 8proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. —, 7proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. —, 4½ proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 54,25, 5proz. L. Z. Tow. Kr. d. Stadt Warschau —, 5proz. L. Z. T. Kred. der Stadt Warschau 1933 57,50—58,00—57,75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 52,50, 6proz. Konv.-Anleihe d. Stadt Warschau 1926 —.

Produktenmarkt.

Getreidepreise im In- und Auslande.

Das Büro der Getreide- und Warenbörse Warschau errechnet die Durchschnittspreise der Hauptgetreidearten für die Zeit vom 7. bis 13. Juni 1937 wie folgt (für 100 kg in Zloty):

Märkte	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Inlandsmärkte:				
Warschau	31,00	25,25	—	25,35
Bromberg	29,32½	25,25	—	23,50
Posen	28,87½	24,17½	—	22,97½
Lublin	29,19	23,97½	—	23,10
Rowno	27,14½	22,55	—	22,22½
Wilna	30,87½	24,00	—	22,83
Kattowitz	29,92	26,00	—	26,34
Krakau	29 66	25,58	—	25,77
Lemberg	28,31	24,31	27,50	23,60
Auslandsmärkte:				
Berlin	44,94	37,10	—	—
Hamburg	26,64	27,36½	—	15,92½
Paris	—	—	—	—
Prag	35,52	28,59½	30,47	27,40
Brünn	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Wien	36,87½	27,44	—	28,00
Liverpol	26,49	—	—	24,52½
London	—	—	—	—
Newyork	—	—	—	—
Chicago	—	17,59	23,05	17,48
Buenos Aires	22,51	—	—	10,70

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 16. Juni. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 688,5 g/l. (117,2 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit Weizen 737,5 g/l. (125,2 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Hafer 413 g/l. (69 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht, Gerste (661-667 g/l. (112-113,1 f h.) zulässig 1% Unreinigkeit, Gerste 643-649 g/l. (108,9-109,9 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Gerste 620,5-626,5 g/l. (105,1-106 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit.

Transaktionspreise:

Roggen	15 to	25.75	gelbe Lupinen	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Peluschken	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Gerste 661-667 g/l.	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Gerste 631 gr	— to	—.—
Roggenkleie	— to	—.—	Speisekart.	— to	—.—
Stand.-Weizen	— to	—.—	Sonnenblumenkuchen	— to	—.—
Hafer	— to	—.—			

Richtpreise:

Roggen	25.50—25.75	Perlgerstengrütze	47.00—48.00
Standardweizen	29.25—29.75	blauer Mohn	—.—
a) Braugerste	—.—	Senf	32.00—34.00
b) Gerste 661-667 g/l.	24.00—24.25	Leinsamen	—.—
c) „ 643-669 g/l.	23.00—23.25	Peluschken	22.50—23.50
d) „ 620,5-626,5 g/l.	22.25—22.50	Wicken	25.00—26.00
Hafer	23.50—24.00	Seradella	—.—
Roggenmehl 0-82%	31.50—33.00	Felderbsen	22.00—23.00
„ I 0-70% m. Sack	33.00—34.70	Viktoriaerbsen	22.00—24.00
„ 0-65%	37.00—37.50	Folgererbsen	22.00—24.00
(ausschl. f. Freistaat Danzig)		blaue Lupinen	14.25—14.75
Roggennachm. 0-95%	28.00—29.40	gelbe Lupinen	14.50—15.00
Weizenmehl m. Sack		Gelbklee, enthülst	—.—
„ Export f. Danzig	46.00—47.00	Weißklee, ger.	—.—
I 0-65%	43.00—45.00	Rotklee, unger.	—.—
„ II 65-70%	32.50—33.50	Rotklee 97% ger.	—.—
„ IIA 65-75%	30.00—31.00	Speisekartoffeln Pom.	8.50—9.00
„ III 70-75%	26.50—27.50	Speisekartoffeln (Netze)	7.75—8.25
Weizenschrotnachmehl 0-95%	36.50—37.00	Sojaschrot	22.50—23.00
Roggenkleie	18.25—18.50	Leinkuchen	22.00—22.50
Weizenkleie, fein	16.25—16.50	Rapskuchen	18.00—18.50
Weizenkleie, mittelg.	16.25—16.50	Sonnenblumenkuch. 42-45%	23.00—24.00
Weizenkleie, grob	16.50—16.75	Trockenschnitzel	—.—
Gerstenkleie	17.00—17.50	Roggenstroh, gepr.	3.75—4.00
Gerstengrütze, fein	35.00—36.00	Netzeheu, lose	6.75—7.25
Gerstengrütze, mittl.	35.00—36.00	Netzeheu, gepreßt	7.50—8.00

Allgemeine Tendenz: stetiger. Roggen stetig, Weizen stetiger. Hafer, Gerste, Roggen- und Weizenmehl ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen:

Roggen	226 to	Speisekartoff.	15 to	Hafer	— to
Weizen	153 to	Fabrikkartoff.	— to	Peluschken	— to
Braugerste	— to	Saatkartoffeln	— to	Heu gepreßt	— to
a) Einheitsgerste	28 to	Kartoffelflock.	— to	Sonnenblumenkerne	— to
b) Winter- „	to	blauer Mohn	— to	blaue Lupinen	15 to
c) Sammel- „	to	Mais kleie	— to	gelbe Lupinen	10 to
Roggenmehl	133 to	Gerstenkleie	— to	Rübsen	— to
Weizenmehl	55 to	Seradella	— to	Wicken	— to
Viktoriaerbsen	— to	Leinkuchen	— to	Gemenge	— to
Folger-Erbsen	— to	Rapskuchen	— to	Leinsamen	— to
Erbsen	— to	Trockenschnitzel	— to	Pferdebohnen	— to
Roggenkleie	57 to	Heu gepr.	— to	Sojaschrot	25 to
Weizenkleie	70 to	Roggenstroh	30 to		

Gesamtangebot 894 to.

Warschau, 15. Juni. Getreide, Mehl- und Futtermittelabschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau: Einheitsweizen 31,75—32,25, Sammelweizen 31,25—31,75, Roggen I 26,75—27,00, Roggen II 26,50—26,75, Einheitshafer 26,25—26,75, Sammelhafer 25,75—26,25, Braugerste —,—, Mahlgerste 24,75—25,25, Grützgerste 23,50—24,00, Speisefelderbsen 23,00 bis 24,00, Viktoriaerbsen 26,00—28,00, Wicken 22,50—23,50, Peluschken 20,50—21,50, dopp.ger. Seradella 23,50—24 50, bl. Lupinen 16,75—17,25, gelbe Lupinen 16,75—17,25, Winterraps —,—, Winterrübsen —,—, Sommerrübsen —,—, Leinsamen —,—, roher Rotklee ohne dicke Flachsseide 110—125, Rotklee ohne Flachsseide bis 97%, ger. 140—150, roh. Weißklee 95—105, Weißklee ohne Flachsseide bis 97% gereinigt 120—135, blauer Mohn 72,00—74,00, Weizenmehl I 0-65% 44,00—44,50, II 65-70% 35,00—36,00, II A 65-75% 33,50 bis 34,50, III 70-75% 31,25—32,25, Nachmehl 0-95% —,—, Futtermehl 23,75—24,75, Roggenmehl I 0-70% 33 25—33,50, Roggenmehl 0-82% 31,75—32,00, Roggen-Nachmehl 0-95% 27,75—28,00, grobe Weizenkleie 17,00—17,50, mittelgrob 16,00—16,50, fein 16,00—16,50, Roggenkleie 18,00—18,50, Leinkuchen 20,75—21,25, Rapskuchen 16,50 bis 17,00, Sonnenblumenkuchen —,— Soja-Schrot —,— Speisekartoffeln —.—.

Umsätze 1345 to, davon 85 to Roggen. Tendenz: beständig.

Bemerkung: Für Erbsen, Seradella, Leinsamen, Klee, Mohn und Mehl sind die Preise einschließlich mit Sack notiert, für die anderen Produkte ohne.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 15. Juni. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Transaktionspreise:

Roggen 15 to . . . 25.50

Richtpreise:

Weizen	29.25—29.50	Rotklee, roh	—.—
Roggen, ges., trocken	25.00—25.25	Schwedenklee	—.—
Braugerste	—.—	Gelbklee, enthülst	—.—
Gerste 667-676 g/l.	23.75—24.00	Engl. Raygras	60.00—70.00
Gerste 630-640 g/l.	22.50—22.75	Senf	30.00—32.00
Hafer 450-470 g/l.	23.75—24.00	Viktoriaerbsen	21.50—24.00
Roggenmehl		Folgererbsen	—.—
I 0-70%	32.50	Klee gelb. o. Schalen	65.00—75.00
„ 0-82%	30.50	Peluschken	23.00—25.00
Roggennachmehl		Sommerwicken	23.00—25.00
„ 0-95%	28.00	Weizenstroh, lose	2.00—2.25
Weizenmehl		Weizenstroh, gepr.	2.50—2.75
„ I 0-65%	42.50	Roggenstroh, lose	2.20—2.45
„ II 65-70%	30.50—31.50	Roggenstroh, gepr.	2.95—3.20
„ IIA 65-70%	28.00—29.00	Haferstroh, lose	2.40—2.65
„ III A 70-75%	24.00—25.00	Haferstroh, gepreßt	2.90—3.15
Roggenkleie	18.25	Gerstenstroh, lose	2.10—2.35
Weizenkleie, mittelg.	16.00—16.25	Gerstenstroh, gepr.	2.60—2.85
Weizenkleie (grob)	17.25—17.50	Heu, lose	4.60—5.10
Gerstenkleie	16.00—17.00	Heu, gepreßt	5.25—5.75
Winterraps	—.—	Netzeheu, lose	5.70—6.20
Leinsamen	—.—	Netzeheu, gepreßt	6.70—7.20
blauer Mohn	—.—	Leinkuchen	22.00—22.25
gelbe Lupinen	15.25—16.00	Rapskuchen	18.50—18.75
blaue Lupinen	15.00—15.50	Sonnenblumenkuchen 42—43%	22.75—23.50
Seradella	22.00—25.00	Speisekartoffeln	—.—
Weißklee	—.—	Sojaschrot	23.50—24.50
Rotklee 95-97% ger.	—.—		

Gesamttendenz: ruhig. Umsätze — to, davon 287 to Roggen, 168 to Weizen, 54 to Gerste, 7 to Hafer.

Viehmarkt.

(Wiederholt für einen Teil unserer Auflage.)

Posener Viehmarkt vom 15. Juni. (Amtl. Marktbericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: Rinder 557 (darunter 35 Ochsen, 170 Bullen, 352 Kühe, — Färsen, — Jungvieh), 705 Kälber, 131 Schafe, 1720 Schweine; zusammen 3113 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelsunkosten):

Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 68—70, vollfleischig., ausgem. Ochsen bis zu 3 J. 56—62, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—54, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 40—48.

Bullen: vollfleischige, ausgemästete von höchstem Schlachtgewicht 62—68, vollfleisch., jüngere 54—60, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—52, mäßig genährte 40—48.

Kühe: vollfleischige, ausgemästete von höchstem Schlachtgewicht 62—68, Mastkühe 54—60, gut genährte 42—50, mäßig genährte 24—30.

Färsen: vollfleischige, ausgemästete 68—70, Mastfärsen 56—62, gut genährte 50—54, mäßig genährte 40—48.

Jungvieh: gut genährtes 40—48, mäßig genährtes 38—40.

Kälber: beste ausgemästete Kälber 64—70, Mastkälber 52—62, gut genährte 42—50, mäßig genährte 30—40.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 66—70, gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe 50—60, gut genährte —,—, alte Mutterschafe —,—.

Schweine:	gemästete, 120—150 kg Lebendgewicht	102—104
	vollfleischige von 100—120 kg Lebendgewicht	92—100
	vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht	88—90
	fleischige von mehr als 80 kg Lebendgewicht	78—86
	Sauen und späte Kastrate	76—86
	139 Schweine über 150 kg	106

Marktverlauf: ruhig.

Warschauer Viehmarkt vom 15. Juni. Die Notierungen für Hornvieh und Schweine betrug für 100 kg Lebendgewicht loco Warschau in Zloty: junge, fleischige Ochsen 82—97, junge Mastochsen 70—81, ältere, fette Ochsen —,—, ältere, gefütterte Ochsen —,—; fleischige Kühe 80—90, abgemolkene Kühe jed. Alters 52—53; junge fleischige Bullen 80; fleischige Kälber 70—80, junge, genährte Kälber 50—68; kongreßpolnische Kälber —,—; junge Schafböcke und Mutterschafe 60; Speckschweine von über 180 kg —,—, von 150—180 kg 96—112, fleischige Schweine über 110 kg 88—92, von 80—110 kg 74—86.